



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und  
Gesundheit  
Telefon: 04331/202-373  
E-Mail: katrin.schliszio@kreis-rd.de

## TAGESORDNUNG

### Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 16.11.2017, 16:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768  
Rendsburg, Sitzungssaal 1

---

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 14.09.2017
3. Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2017 **VO/2017/272**
4. Neustrukturierung der Landesmittel für die ambulante Suchtkrankenhilfe sowie der offenen sozialpsychiatrischen Hilfen - Änderung der Verteilung der Landesmittel auf die Kreise und kreisfreien Städte **VO/2017/310**
5. Anträge für Integrationsprojekte (entfällt, sofern keine vorliegen)
6. Haushalt für das Jahr 2018
  - 6.1. Wesentliche Haushaltspunkte
  - 6.2. Zuschussanträge
    - 6.2.1. Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros **VO/2017/230**
    - 6.2.2. Antrag des Diakonischen Werkes Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der **VO/2017/280**

## Praxis ohne Grenzen im Jahr 2018

- |        |   |                    |
|--------|---|--------------------|
| 6.2.3. | Antrag des Vereins HelferInnenKreis Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Jahr 2018 | <b>VO/2017/281</b> |
| 6.3.   | Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018  |                    |
| 6.3.1. | Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018:<br>Änderungsantrag<br>Krankenhausinvestitionskostenbeitrag                | <b>VO/2017/309</b> |
| 6.4.   | Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses                   |                    |
| 7.     | Sitzungstermine des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2018   | <b>VO/2017/277</b> |
| 8.     | Bericht der Verwaltung  |                    |
| 9.     | Verschiedenes   |                    |



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und  
Gesundheit  
Telefon: 04331/202-373  
E-Mail: katrin.schliszio@kreis-rd.de

**Nachversand  
zur  
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 16.11.2017, 16:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768  
Rendsburg, Sitzungssaal 1

---

Als Anlage übersende ich Ihnen weitere Beratungsunterlagen.

- |        |  |                    |
|--------|--|--------------------|
| 5.1.   | Folgeantrag zur weiteren Durchführung des internationalen Frauentreffs "WIR"   | <b>VO/2017/325</b> |
| 5.2.   | Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V. in Höhe von 40.000€ für die fachgerechte Betreuung von Flüchtlingen und Migranten sowie Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sprachkursen im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Haushaltsjahr 2017 (für 12 Monate) - ganze Stelle | <b>VO/2017/353</b> |
| 6.2.4. | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerschaftliche Engagement"  | <b>VO/2017/339</b> |
| 6.2.5. | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen  | <b>VO/2017/340</b> |
| 6.2.6. | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für Migrationssozialberatung   | <b>VO/2017/341</b> |
| 6.2.7. | Antrag der SPD Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Integrationsmittel Hs.ST 313901 um 8.000 € auf 250.000 €   | <b>VO/2017/342</b> |
| 6.2.8. | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Gewährung eines erhöhten Kreiszuschusses an die Nebenstellen des Pflegestützpunktes im Kreis Rendsburg-Eckernförde  | <b>VO/2017/343</b> |

- |         |   |                    |
|---------|---|--------------------|
| 6.2.9.  | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf veränderte Mittelverteilung beim Pflegestützpunkt und den Nebenstellen                               | <b>VO/2017/345</b> |
| 6.2.10. | Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Haushaltspositionen für die Suchtberatung und den Sozialpsychiatrischen Dienst | <b>VO/2017/351</b> |
| 6.2.11. | Antrag Bündnis 90/ Die Grünen: Haushalt2018: Integration Haushaltsstelle 313901 Zeile 15: Erhöhung um 58.000 € auf 300.000 €              | <b>VO/2017/354</b> |

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Tagesordnung entsprechend zu erweitern.

Mit freundlichen Grüßen

Beglaubigt:

gez. Ulrich Kaminski  
Vorsitz

gez. Katrin Schliszio  
Gremienbetreuung





<b>Mitteilungsvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2017/272
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
Mitwirkend:		Datum:	20.09.2017
		Ansprechpartner/in:	Jeske-Paasch, Susanne
		Bearbeiter/in:	Schliszio, Katrin
		<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>	
<b>Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2017</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Der Hauptausschuss hat sich in seiner Sitzung am 10. Juni 2010 dafür ausgesprochen, dem Hauptausschuss und den übrigen Ausschüssen im Rahmen der Finanzberichterstattung die Budgetberichte zu den Berichtsstichtagen 30. April und 31. August eines Haushaltsjahres vorzulegen. Als Anlage wird der Zwischenbericht für den Zeitraum Januar bis August 2017 für den Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit vorgelegt.

Die einzelnen Berichtsblätter enthalten - rechnerisch ermittelte - Prognosen auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2017. Diese basieren auf den Buchungsständen am 31.08.2017 und können nur als grobe Abschätzung des Haushaltsvollzugs im weiteren Jahresverlauf verstanden werden.

Ergänzend zu den Berichtsblättern werden folgende Hinweise gegeben:

Die Kosten der Unterkunft (KdU gem. SGB II, Berichtsblatt 32) werden aus heutiger Sicht insbesondere fluchtbedingt höher ausfallen als geplant. Zugleich hat sich jedoch der auf Schleswig-Holstein entfallende Anteil des Bundes an den KdU Flucht rückwirkend zum 1. Januar 2017 von 2,7 % (Annahme bei der Haushaltsplanung 2017) auf 8 % erhöht. Hieraus dürften sich für den Kreis Mehrerträge gegenüber der Haushaltsplanung von ca. 1,9 Mio. € ergeben, so dass die absehbare Planüberschreitung bei den Aufwendungen vollständig kompensiert wird.

Die 2016 entstandenen Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Berichtsblatt 28) sind bislang noch nicht abschließend mit dem Land abgerechnet, bzw. es wurden noch nicht alle offenen Beträge vom Land ausgezahlt. Die noch ausstehenden Landeserstattungen betragen ca. 2 Mio. €.

**Anlage:** Zwischenbericht Januar bis August 2017 des Fachbereichs Soziales, Arbeit und Gesundheit

# Kreis Rendsburg-Eckernförde



## Budgetbericht

## Zwischenbericht

## Januar - August 2017

### Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

### Teil B - Fachbereiche

#### Fachbereich Zentrale Dienste

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

#### Fachbereich Jugend und Familie

- 5 - 6 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 12 - 13 Heimerziehung und Familienhilfe
- 17 - 18 Hilfe nach § 35a KJHG
- 19 - 20 Frühförderung nach SGB XII
- 22 - 23 Tagespflege

(Die im Zwischenbericht fehlenden Blätter 7 - 11, 14 - 16 sowie 21 enthalten Detailwerte aus den übrigen Berichtsblättern des Fachbereiches Jugend und Familie und dienen verwaltungsinternen Steuerungszwecken.)

#### Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- 24 - 25 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 26 - 27 Hilfe zur Pflege
- 28 - 29 Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- 30 - 31 Eingliederungshilfe
- 32 - 33 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

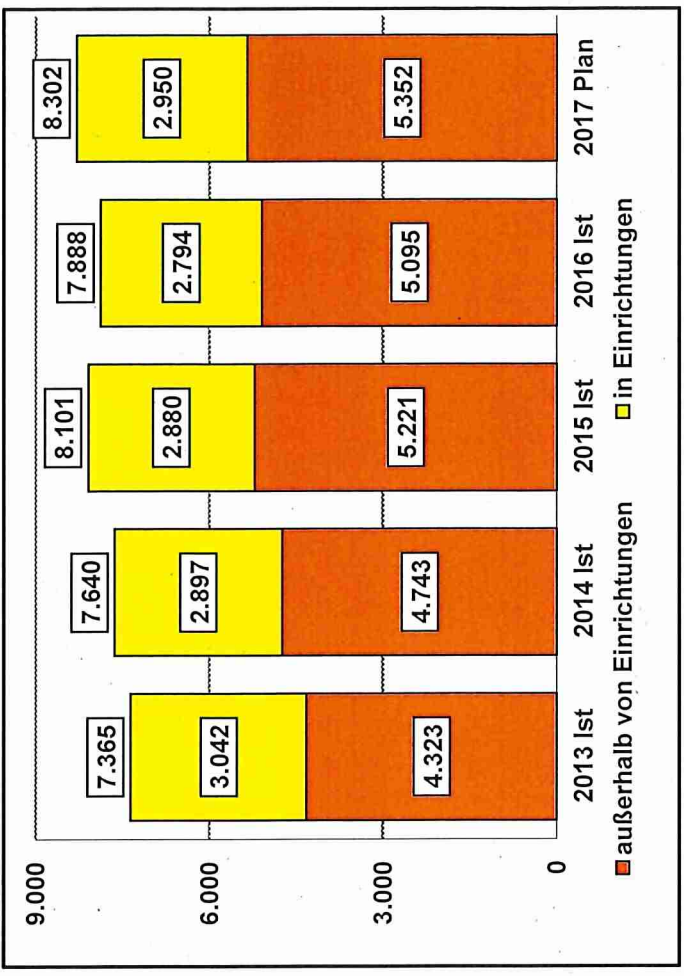
#### Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

- 34 Förderung des ÖPNV
- 35 Schülerbeförderung
- 36 - 37 Kreisstraßen
- 38 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 39 Bauunterhaltung
- 40 Hochbaumaßnahmen

**Blatt 24** **Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt** **August 2017**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2017					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar			223.228	7,6 %	223.228	2,7 %
Februar			228.305	7,7 %	228.305	2,8 %
März	1.472.200	27,5 %	251.792	8,5 %	1.723.992	20,8 %
April			222.133	7,5 %	222.133	2,7 %
Mai			236.938	8,0 %	236.938	2,9 %
Juni	1.278.453	23,9 %	242.067	8,2 %	1.520.520	18,3 %
Juli			208.353	7,1 %	208.353	2,5 %
August			229.135	7,8 %	229.135	2,8 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober				0,0 %	0	0,0 %
November				0,0 %	0	0,0 %
Dezember				0,0 %	0	0,0 %
zusammen Planwert	2.750.653	51,4 %	1.841.951	62,4 %	4.592.604	55,3 %
Differenz	5.351.600	100,0 %	2.950.200	100,0 %	8.301.800	100,0 %
	-2.600.947	-48,6 %	-1.108.249	-37,6 %	-3.709.196	-44,7 %

Prognose	5.000.000 €	2.760.000 €	7.760.000 €
----------	-------------	-------------	-------------



**Erläuterungen:**  
**Hinweise:**  
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.  
 Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:  
 - zum 31.03. = Monate 01 - 04  
 - zum 30.06. = Monate 05 - 07  
 - zum 30.09. = Monate 08 - 10  
**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**  
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate/Quartale hochgerechnet.

**Vorjahreswerte:**

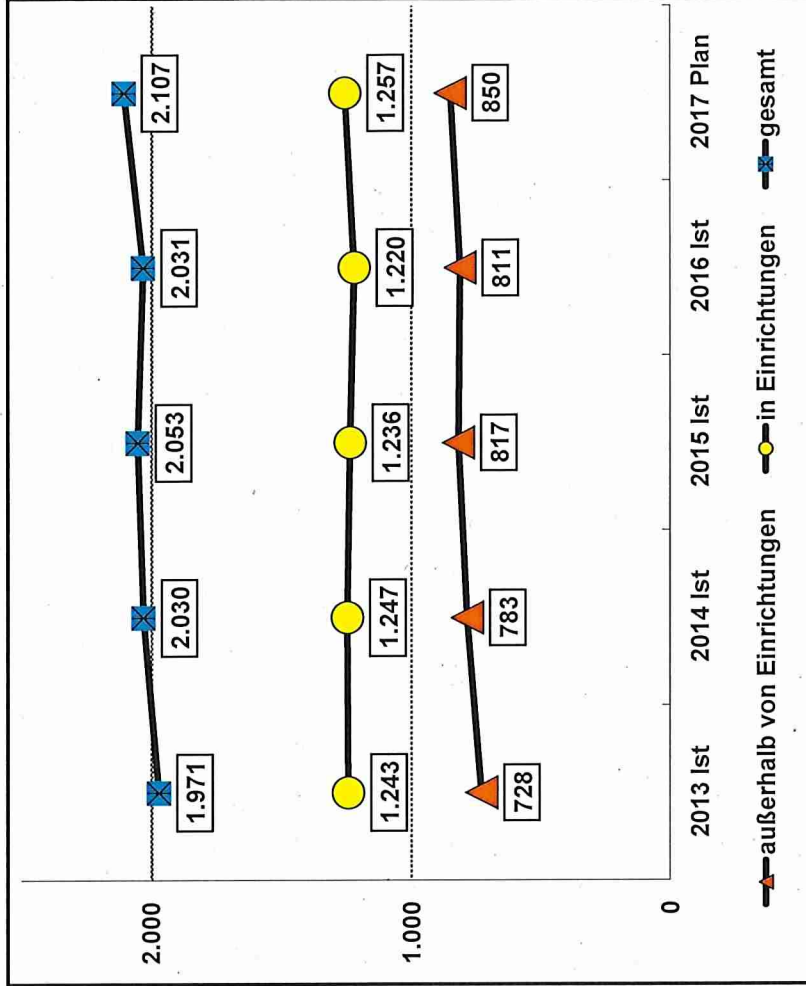
Ist Jan. - August 2016 (lt. Monatsbericht)	2.802.342 €	1.876.729 €	4.679.071 €
Ergebnis 2016	5.094.634 €	2.793.581 €	7.888.215 €
Planwert 2016	5.408.400 €	2.820.100 €	8.228.500 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
 Teilhaushalt 311101, Zeile 15

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2017					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar			1.199	95,4 %	1.199	56,9 %
Februar			1.217	96,8 %	1.217	57,8 %
März	788	92,7 %	1.209	96,2 %	1.997	94,8 %
April			1.184	94,2 %	1.184	56,2 %
Mai			1.182	94,0 %	1.182	56,1 %
Juni	766	90,1 %	1.204	95,8 %	1.970	93,5 %
Juli			1.195	95,1 %	1.195	56,7 %
August			1.205	95,9 %	1.205	57,2 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober				0,0 %	0	0,0 %
November				0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	777	91,4 %	1.199	95,4 %	1.976	93,8 %
Planwert	850	100,0 %	1.257	100,0 %	2.107	100,0 %
Differenz	-73	-8,6 %	-58	-4,6 %	-131	-6,2 %

Vorjahreswerte:

Mittelwert	834	1.223	2.057
Jan. - August 2016			
Mittelwert	811	1.220	2.031
Januar - Dezember 2016			
Planwert 2016	859	1.244	2.103



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Hilfefälle.



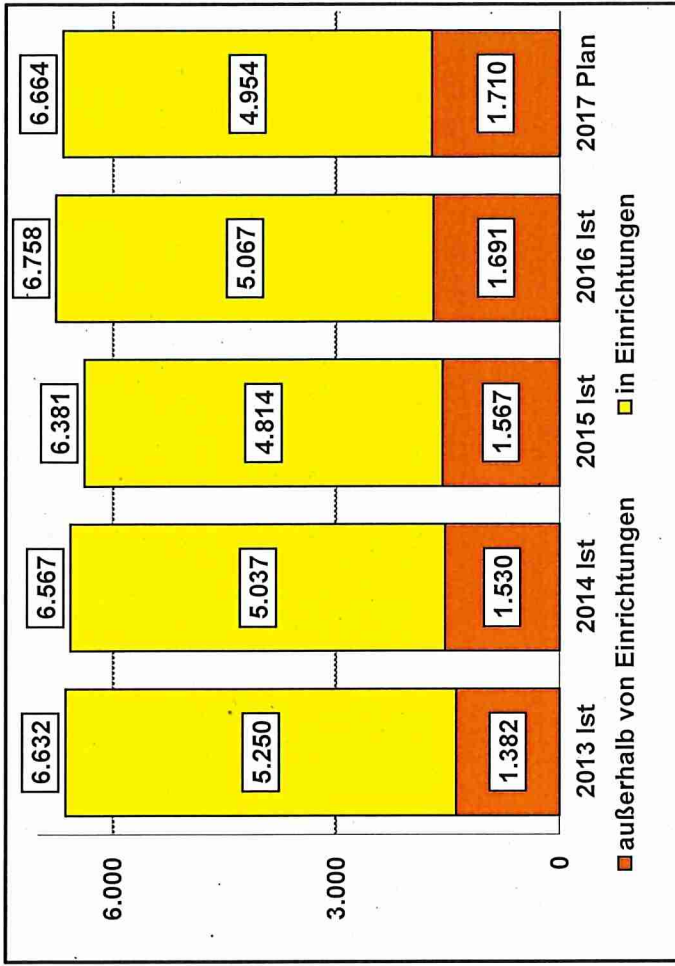
Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2017					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	145.500	8,5 %	416.646	8,4 %	562.146	8,4 %
Februar	102.649	6,0 %	468.872	9,5 %	571.521	8,6 %
März	133.624	7,8 %	341.315	6,9 %	474.939	7,1 %
April	125.713	7,4 %	269.401	5,4 %	395.114	5,9 %
Mai	147.492	8,6 %	196.756	4,0 %	344.248	5,2 %
Juni	117.078	6,8 %	321.894	6,5 %	438.972	6,6 %
Juli	171.352	10,0 %	304.971	6,2 %	476.323	7,1 %
August	141.034	8,2 %	341.779	6,9 %	482.813	7,2 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
<b>zusammen</b>	<b>1.084.442</b>	<b>63,4 %</b>	<b>2.661.634</b>	<b>53,7 %</b>	<b>3.746.076</b>	<b>56,2 %</b>
Planwert	1.710.000	100,0 %	4.953.600	100,0 %	6.663.600	100,0 %
Differenz	-625.558	-36,6 %	-2.291.966	-46,3 %	-2.917.524	-43,8 %

Prognose	1.630.000 €	3.990.000 €	5.620.000 €
----------	-------------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2016 (lt. Monatsbericht)	1.078.401 €	3.331.279 €	4.409.680 €
Ergebnis 2016	1.691.373 €	5.067.120 €	6.758.493 €
Planwert 2016	1.457.400 €	4.680.700 €	6.138.100 €

Fundstelle im Haushaltsplan:  
Teilhaushalt 311201, Zeile 15



**Erläuterungen:**

**Hinweis:**

Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

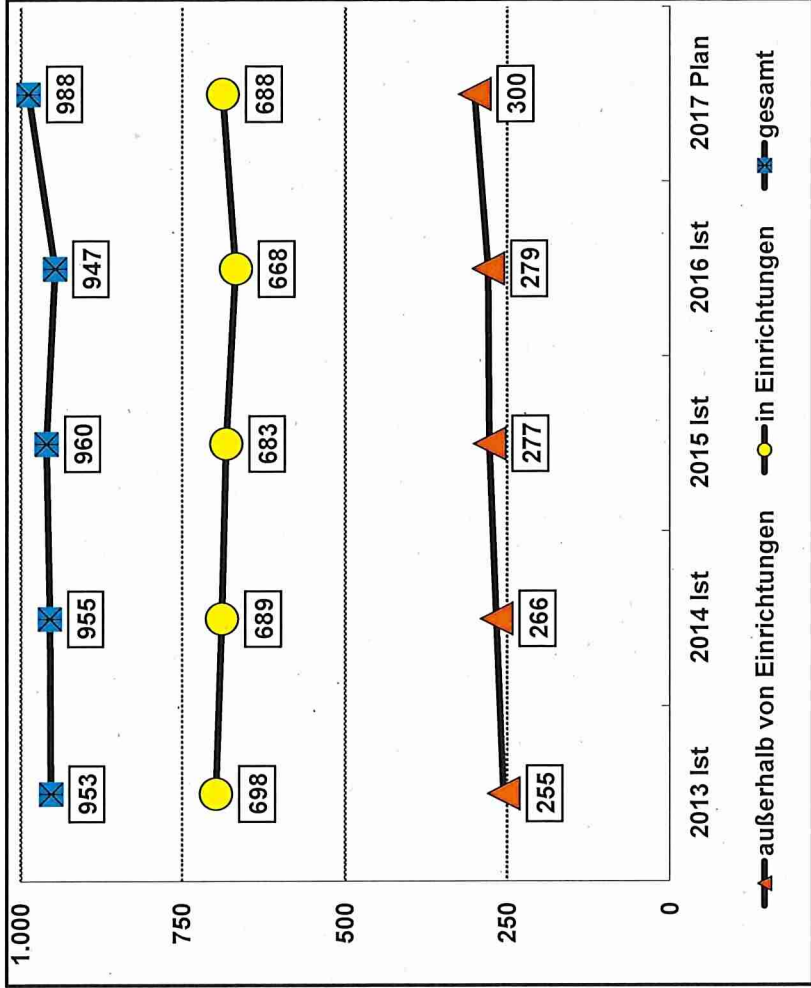
Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

**Blatt 27**

**Fallzahlen in der Hilfe zur Pflege**

August 2017

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2017					
	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
	Anzahl	% vom Planwert	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	% vom Planwert
Januar	266	88,7 %	94,5 %	650	94,5 %	92,7 %
Februar	258	86,0 %	94,2 %	648	94,2 %	91,7 %
März	249	83,0 %	92,3 %	635	92,3 %	89,5 %
April	251	83,7 %	89,5 %	616	89,5 %	87,8 %
Mai	250	83,3 %	87,6 %	603	87,6 %	86,3 %
Juni	246	82,0 %	88,5 %	609	88,5 %	86,5 %
Juli	256	85,3 %	90,0 %	619	90,0 %	88,6 %
August	247	82,3 %	92,4 %	636	92,4 %	89,4 %
September		0,0 %	0,0 %		0,0 %	0,0 %
Oktober		0,0 %	0,0 %		0,0 %	0,0 %
November		0,0 %	0,0 %		0,0 %	0,0 %
Dezember		0,0 %	0,0 %		0,0 %	0,0 %
aktueller Mittelwert	253	84,3 %	91,1 %	627	91,1 %	89,1 %
Planwert	300	100,0 %	100,0 %	688	100,0 %	100,0 %
Differenz	-47	-15,7 %	-8,9 %	-61	-8,9 %	-10,9 %



**Vorjahreswerte:**

Mittelwert	283	671	954
Jan. - August 2016	279	668	947
Planwert 2016	293	688	981

**Erläuterungen:**

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2017					
	Anteil Kreis		Anteil Land		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	234.009	4,5 %	1.266.797	9,8 %	1.500.806	8,3 %
Februar	284.266	5,4 %	1.290.131	10,0 %	1.574.397	8,7 %
März	241.536	4,6 %	1.232.544	9,5 %	1.474.080	8,1 %
April	162.534	3,1 %	849.374	6,6 %	1.011.908	5,6 %
Mai	186.939	3,6 %	911.061	7,0 %	1.098.000	6,0 %
Juni	121.786	2,3 %	850.042	6,6 %	971.828	5,4 %
Juli	501.404	9,6 %	1.646.864	12,7 %	2.148.268	11,8 %
August	226.196	4,3 %	1.176.009	9,1 %	1.402.205	7,7 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	1.958.670	37,5 %	9.222.822	71,3 %	11.181.492	61,6 %
Planwert	5.220.200	100,0 %	12.941.200	100,0 %	18.161.400	100,0 %
Differenz	-3.261.530	-62,5 %	-3.718.378	-71,2 %	-6.979.908	-38,4 %

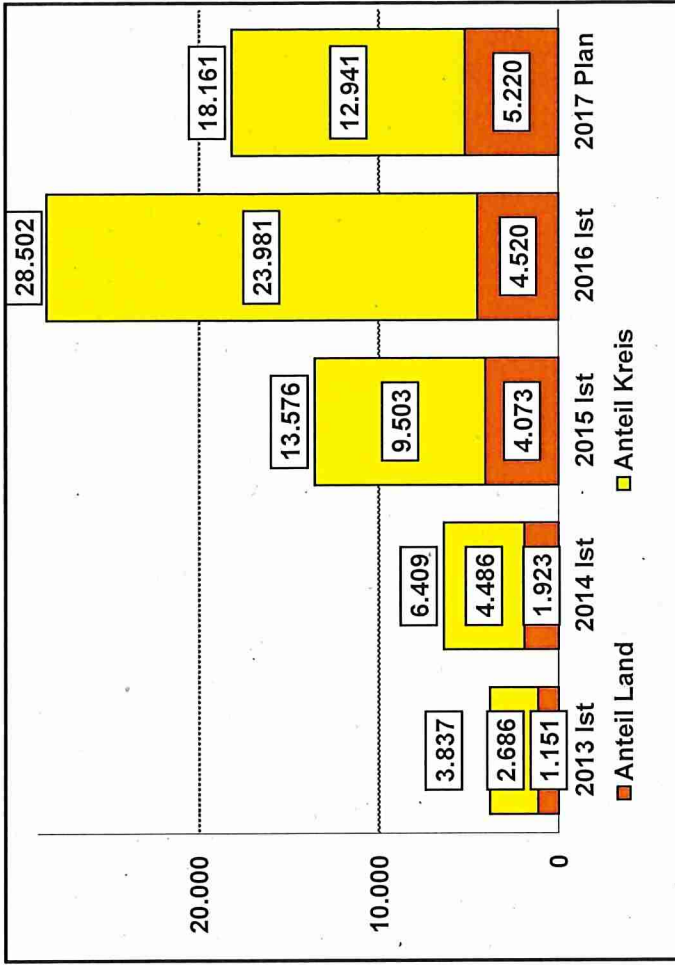
Prognose	3.360.000 €	13.440.000 €	16.800.000 €
----------	-------------	--------------	--------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2016 (lt. Monatsbericht)	2.938.751 €	16.261.447 €	19.200.198 €
Ergebnis 2016	4.520.452 €	23.981.474 €	28.501.926 €
Planwert 2016	5.723.500 €	27.781.600 €	33.505.100 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Teilhaushalt 313301



Die Leistungen werden überwiegend von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden erbracht und dem Kreis monatlich gemeldet.  
Die Berechnung des Landesanteiles (ab 2016 Erstattungsquote 70 bzw. 90 %) beruht ebenfalls auf diesen Meldungen.

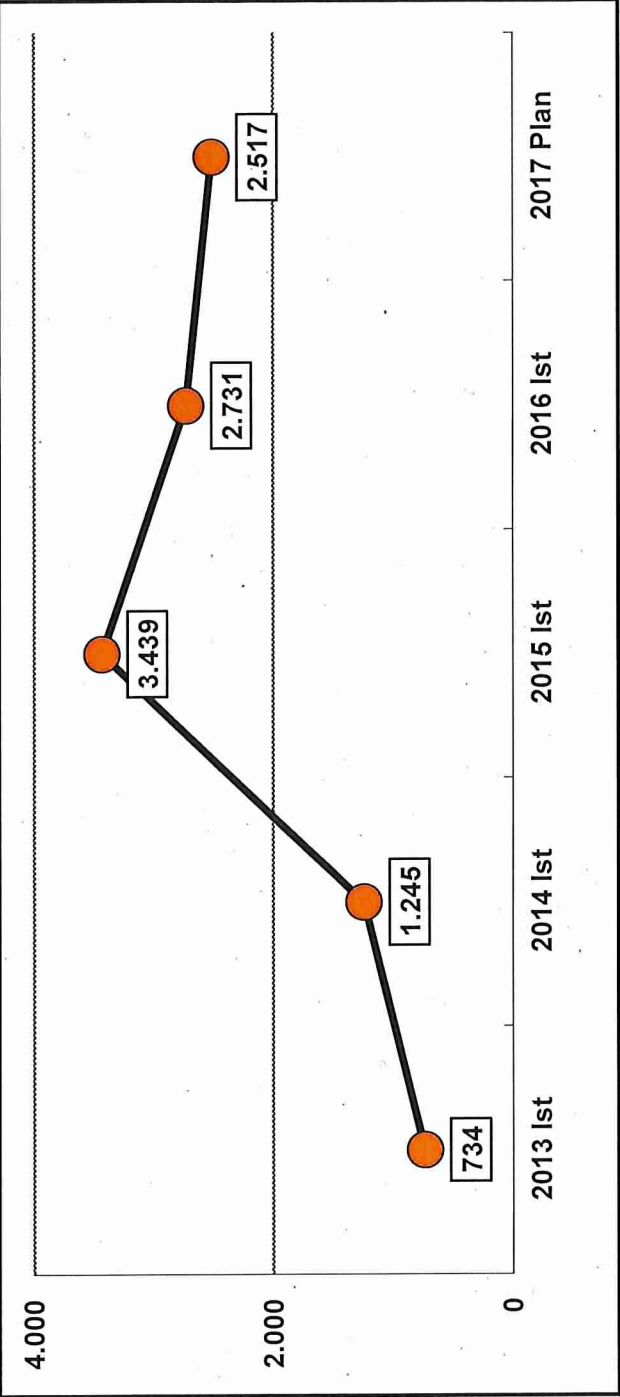
Im Jahreseergebnis 2015 ist der Landesanteil von damals 70 % der Aufwendungen ausgewiesen. Zusätzlich hat der Kreis in 2015 vom Bund einen Entlastungsbetrag von 1,179 Mio. € erhalten.

Der im Jahreseergebnis 2016 ausgewiesene Landesanteil wurde bislang noch nicht in voller Höhe an den Kreis ausgezahlt. Im Zuge der noch ausstehenden endgültigen Abrechnung wird mit einer Schlusszahlung von >2 Mio. € gerechnet.



**Blatt 29** **Anzahl der Leistungsbezieher nach dem AsylbLG** **August 2017**

	HHjahr 2017	
	Leistungsbezieher Anzahl	% vom Planwert
Januar	2.572	102,2 %
Februar	2.368	94,1 %
März	2.194	87,2 %
April	2.022	80,3 %
Mai	1.959	77,8 %
Juni	1.895	75,3 %
Juli	1.828	72,6 %
August	1.824	72,5 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
aktueller Stand	1.824	72,5 %
Planwert	2.517	100,0 %
Differenz	-693	-27,5 %



**Vorjahreswerte:**

Stichtagswert August 2016	3.561
Stichtagswert Dezember 2016	2.731
Planwert 2016	5.983

**Erläuterungen:**  
 Bei den Jahreswerten handelt es sich um Stichtagszahlen zum jeweiligen Jahresende.  
 Die Anzahl der Leistungsbezieher wird dem Kreis monatlich von den Ämtern und Gemeinden mitgeteilt.

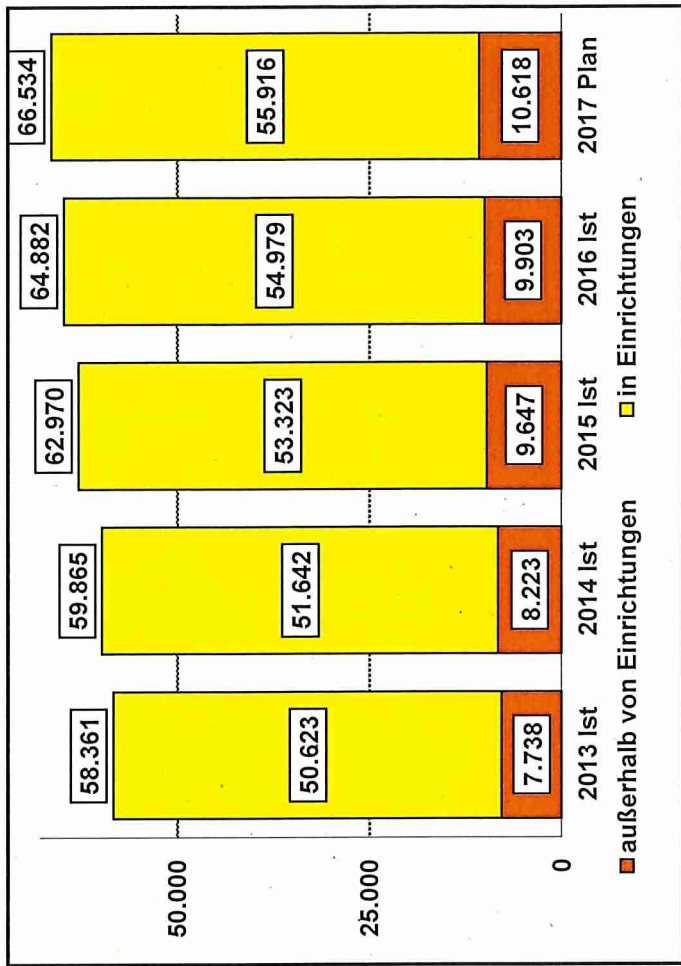
**Blatt 30** **Aufwendungen der Eingliederungshilfe** **August 2017**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2017					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	705.154	6,6 %	4.543.121	8,1 %	5.248.275	7,9 %
Februar	887.643	8,4 %	4.417.026	7,9 %	5.304.669	8,0 %
März	820.086	7,7 %	4.966.087	8,9 %	5.786.173	8,7 %
April	714.248	6,7 %	4.503.890	8,1 %	5.218.138	7,8 %
Mai	1.137.729	10,7 %	4.865.426	8,7 %	6.003.155	9,0 %
Juni	685.869	6,5 %	4.710.540	8,4 %	5.396.409	8,1 %
Juli	866.951	8,2 %	4.564.714	8,2 %	5.431.665	8,2 %
August	1.024.536	9,6 %	4.773.742	8,5 %	5.798.278	8,7 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
<b>zusammen</b>	<b>6.842.216</b>	<b>64,4 %</b>	<b>37.344.546</b>	<b>66,8 %</b>	<b>44.186.762</b>	<b>66,4 %</b>
Planwert	10.618.000	100,0 %	55.915.800	100,0 %	66.533.800	100,0 %
Differenz	-3.775.784	-35,6 %	-18.571.254	-33,2 %	-22.347.038	-33,6 %

Prognose	10.260.000 €	56.020.000 €	66.280.000 €
----------	--------------	--------------	--------------

Vorjahreswerte:			
Ist Jan. - August 2016 (lt. Monatsbericht)	6.947.096 €	36.326.643 €	43.273.739 €
Ergebnis 2016	9.902.972 €	54.978.680 €	64.881.652 €
Planwert 2016	10.532.700 €	55.007.700 €	65.540.400 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
 Teilhaushalt 311301, Zeile 15



**Erläuterungen:**

**Hinweis:**  
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

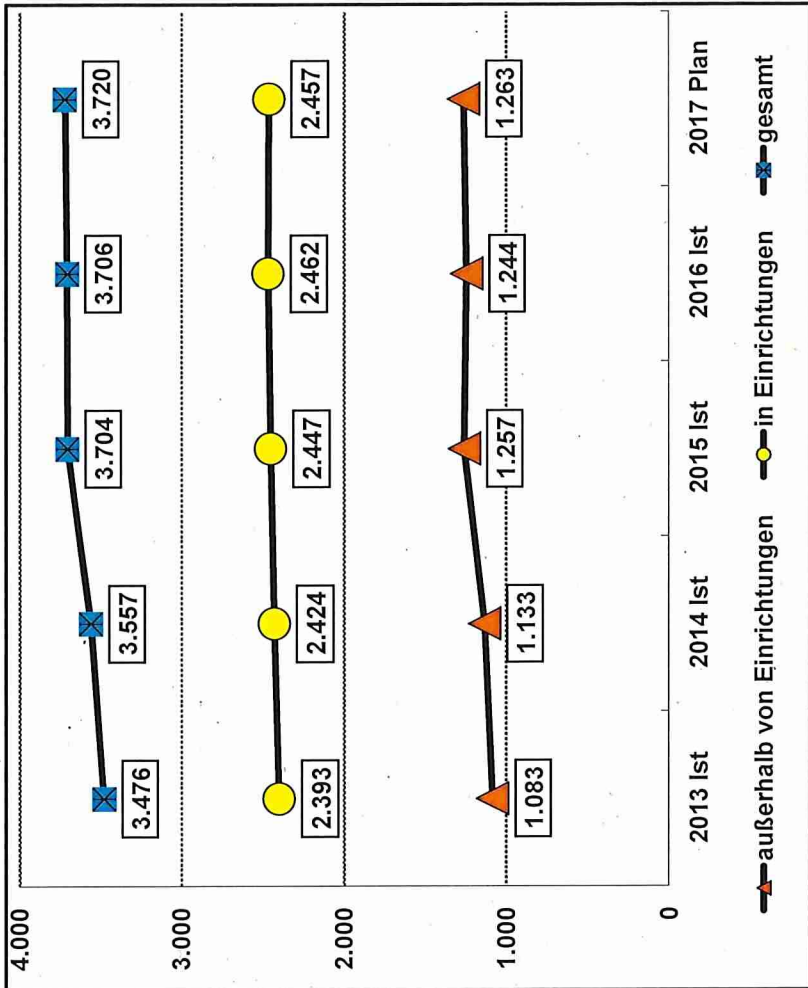
**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**  
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

**Blatt 31** **Fallzahlen in der Eingliederungshilfe** **August 2017**

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2017					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	1.218	96,4 %	2.478	100,9 %	3.696	99,4 %
Februar	1.211	95,9 %	2.482	101,0 %	3.693	99,3 %
März	1.214	96,1 %	2.479	100,9 %	3.693	99,3 %
April	1.224	96,9 %	2.465	100,3 %	3.689	99,2 %
Mai	1.228	97,2 %	2.462	100,2 %	3.690	99,2 %
Juni	1.231	97,5 %	2.453	99,8 %	3.684	99,0 %
Juli	1.245	98,6 %	2.459	100,1 %	3.704	99,6 %
August	1.243	98,4 %	2.449	99,7 %	3.692	99,2 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	1.227	97,1 %	2.466	100,4 %	3.693	99,3 %
Planwert	1.263	100,0 %	2.457	100,0 %	3.720	100,0 %
Differenz	-36	-2,9 %	9	0,4 %	-27	-0,7 %

**Vorjahreswerte:**

Mittelwert			
Jan. - August 2016	1.254	2.456	3.710
Mittelwert			
Januar - Dezember 2016	1.244	2.462	3.706
Planwert 2016	1.293	2.504	3.797



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte



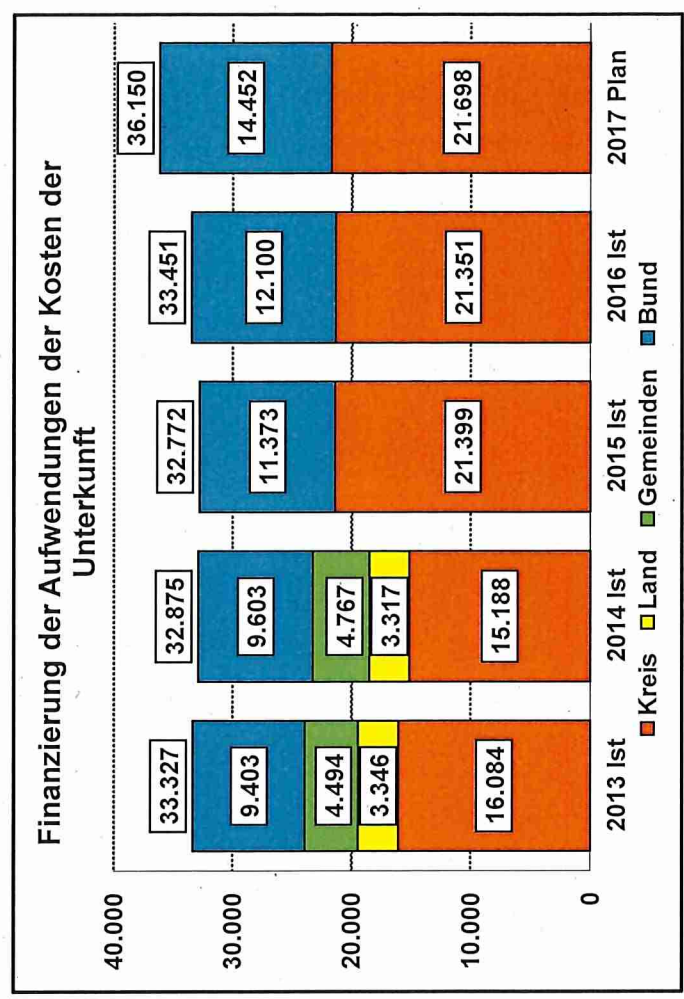
**Blatt 32**

**Aufwendungen der Kosten der Unterkunft (SGB II)**

**August 2017**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2017					
	laufende Kosten der Unterkunft		sonstige Kosten		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	2.818.419	8,2 %	100.842	6,2 %	2.919.261	8,1 %
Februar	2.885.080	8,4 %	201.550	12,4 %	3.086.630	8,5 %
März	2.950.147	8,5 %	146.613	9,1 %	3.096.760	8,6 %
April	2.914.905	8,4 %	177.394	11,0 %	3.092.299	8,6 %
Mai	2.999.560	8,7 %	164.771	10,2 %	3.164.331	8,8 %
Juni	2.941.584	8,5 %	137.978	8,5 %	3.079.562	8,5 %
Juli	2.985.648	8,6 %	186.032	11,5 %	3.171.680	8,8 %
August	2.936.586	8,5 %	366.573	22,0 %	3.293.159	9,1 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
<b>zusammen</b>	<b>23.431.929</b>	<b>67,9 %</b>	<b>1.471.753</b>	<b>90,8 %</b>	<b>24.903.682</b>	<b>68,9 %</b>
Planwert	34.530.600	100,0 %	1.620.000	100,0 %	36.150.600	100,0 %
Differenz	-11.098.671	-32,1 %	-148.247	-9,2 %	-11.246.918	-31,1 %

Prognose	35.150.000 €	2.210.000 €	37.360.000 €
----------	--------------	-------------	--------------



**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2016 (lt. Monatsbericht)	20.812.961 €	1.192.966 €	22.005.927 €
Ergebnis 2016	31.752.432 €	1.698.253 €	33.450.685 €
Planwert 2016	35.448.100 €	1.480.000 €	36.928.100 €

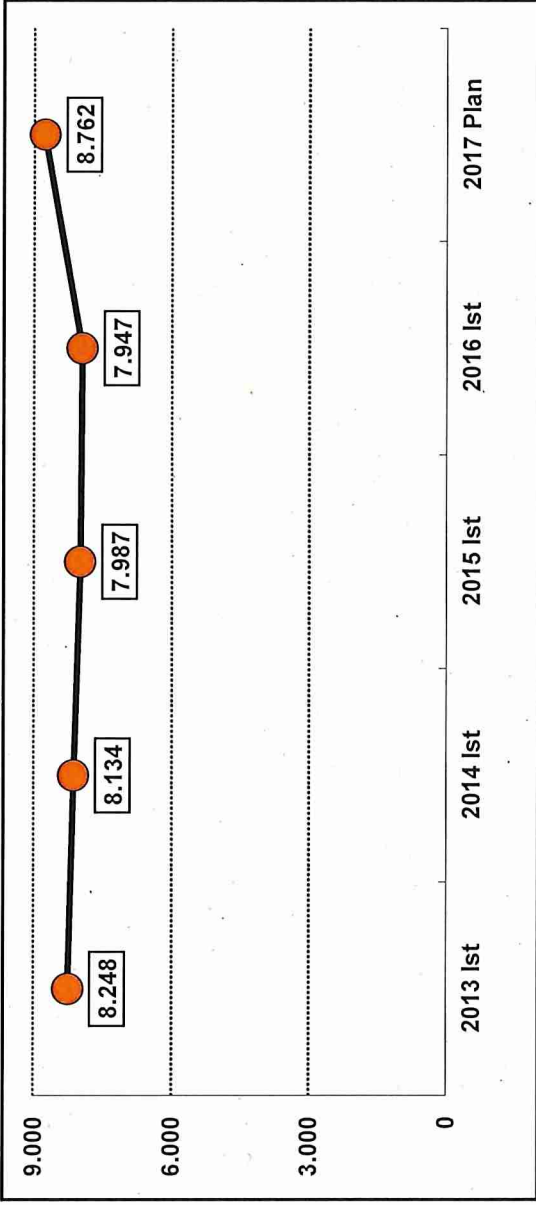
**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
Teilhaushalt 312101, Zeile 16

**Erläuterungen:**

**Hinweis:**  
Die Buchungsdaten werden anhand der Zahlungsnachweise der Bundesagentur ermittelt. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**  
Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

**Blatt 33** **Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (SGB II)** **August 2017**



	Haushaltsjahr 2017		
	Prognose Anzahl	% vom Planwert	% vom tatsächlichen Anzahl
Januar	8.513	97,2 %	8.231
Februar	8.637	98,6 %	8.282
März	8.758	100,0 %	8.354
April	8.788	100,3 %	8.381
Mai	8.772	100,1 %	8.372
Juni	8.773	100,1 %	0,0 %
Juli	8.799	100,4 %	0,0 %
August	8.791	100,3 %	0,0 %
September	8.767	100,1 %	0,0 %
Oktober	8.798	100,4 %	0,0 %
November	8.831	100,8 %	0,0 %
Dezember	8.922	101,8 %	0,0 %
aktueller Mittelwert	8.762	100,0 %	8.324
Planwert	8.762	100,0 %	8.762
Differenz	0	0,0 %	-438
			-5,0 %

**Erläuterungen:**  
 Ab 2015 werden die vom Jobcenter mit einer Wartezeit von 3 Monaten ermittelten endgültigen Werte berichtet. Diese Werte liegen erst mit einer Verzögerung von 3 Monaten vor. Es werden daher zusätzlich die im Herbst 2016 ermittelten Prognosewerte angegeben.  
 Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Vorjahreswerte:	
Mittelwert	7.923
Jan. - Mai 2016	
Mittelwert	7.947
Januar - Dezember 2016	
Planwert 2016	8.487



<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr:	VO/2017/310
	Status:	öffentlich
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Datum:	26.10.2017
	Ansprechpartner/in:	Schröder, Max-Detlef
Mitwirkend:	Bearbeiter/in:	Schliszio, Katrin
<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>		
<b>Neustrukturierung der Landesmittel für die ambulante Suchtkrankenhilfe sowie der offenen sozialpsychiatrischen Hilfen - Änderung der Verteilung der Landesmittel auf die Kreise und kreisfreien Städte</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Bei den kommunalisierten Landesmitteln handelt es sich um freiwillige Leistungen des Landes.

Das Land hat seit dem 01.01.2012 im Einverständnis mit den Kreisen und kreisfreien Städten die sozialen Hilfen für die Suchtkrankenhilfe und der offenen psychischen Hilfen kommunalisiert. In den folgenden Jahren wurde versucht, landesweit eine „gerechtere“ Verteilung der Gesamtfördermittel in Höhe von 2.107.482,-- Euro vorzunehmen. Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde zeichneten sich in der Stufenphase der „Umverteilung“ nach veränderten Kriterien keine gravierenden finanziellen Nachteile ab.

Bisherige Landesmittelverteilung für den Kreis Rendsburg-Eckernförde:

bis 2012 : 178.878,-- Euro  
2013-2014 : 177.514,-- Euro  
2015-2017 : 176.822,-- Euro

Im neuen 5-jährigen Finanzplan ab 01.01.2108 bis 31.12.2022 würden sich bei der vom Land geplanten Umsetzung der Vorschläge der Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS), die vom Land mit einer Evaluation zur Neuausrichtung der Landesmittel (lt. § 8 Abs.3 des Vertrages vom 10.12.2014) beauftragt war, die Fördermittel für die einzelnen Kreise und kreisfreien Städte zum Teil erheblich(+ und ./.) verändern. Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde würde sich der Betrag auf **138.464,--€** jährlich verringern. Seitens des Kreises wurde gegenüber dem zuständigen Staatssekretär schriftlich die Bitte

ausgesprochen, von der Realisierung der Vorschläge der FOGS Abstand zu nehmen, um die Sicherung der bewährten örtlichen Angebote nicht zu gefährden.

Seitens des Landes wurde in einer Informationsveranstaltung am 04.09.2017 signalisiert, ab 01.01.2018 die Landesmittel für die sozialen Hilfen zu erhöhen. Mit der Erhöhung will man bei der Neuberechnung den finanziellen Anteil des Landes den „heutigen“ Verhältnissen anpassen bzw. es im Einzelfall (u.a. Kreis Rendsburg-Eckernförde) möglichst nicht zu einer Kürzung kommen lassen.

In einem weiteren Gespräch am 25.10.2017 zwischen dem Sozialministerium und den kommunalen Landesverbänden (KLV) wurde von der KLV gefordert, die sich ab 2018 anzunehmenden Zuwendungsbeträge für die einzelnen Kreise und kreisfreien Städte, die sich bei der für 2018 vorgesehenen Anpassung des Verteilerschlüssels bei einer gleichzeitigen Anhebung des Zuwendungsbetrages um 0,5 Mio. Euro jährlich ergeben würden, bekannt zu geben. Es wurde deutlich gemacht, dass eine belastbare Bekanntgabe der finanziellen Auswirkungen von entscheidender Bedeutung sei. Hierzu waren die Vertreter des Sozialministeriums jedoch nicht autorisiert. Die einzelnen Beträge können von dort voraussichtlich erst Ende November 2017 genannt werden.

Seitens der kommunalen Landesverbände wurde folgende Prüfbitte an das Sozialministerium herangetragen:

Der aktuell bestehende Rahmenstrukturvertrag sowie die Einzelzuwendungsverträge laufen noch bis Ende 2018. Vor dem Hintergrund besteht im Grunde kein Anlass, einen solch engen zeitlichen Fahrplan zu verfolgen. Vielmehr wäre es für alle Beteiligten zielführend, zunächst die notwendigen Entscheidungen zum Landeshaushalt 2018 abzuwarten. Auf der Grundlage der dann feststehenden Zuwendungsbeträge könnten im kommenden Frühjahr auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse neue Verträge geschlossen und zeitgleich die bestehenden vorzeitig beendet werden. Bei der Auszahlung im ersten Quartal 2018 wäre dann zunächst noch die bisherige Zuwendungshöhe von 2,1 Mio. Euro bei angepasstem Verteilerschlüssel anteilig zu berücksichtigen. Sofern die Zuwendungshöhe wie angekündigt um 0,5 Mio. Euro im Haushalt 2018 aufgestockt wird, wäre der Differenzbetrag für das Jahr 2018 auf der Grundlage der dann neu geschlossenen Verträge auszuführen. Ein solches Vorgehen hätte den Vorteil, dass der äußerst enge Zeitplan für die Vertragsabschlüsse gestreckt werden könnte und die Kreise und kreisfreien Städte hinsichtlich der Förderhöhe Rechtssicherheit hätten.

Die Vertreter des Sozialministeriums haben in dem Gespräch zugesagt, diese Variante mit der dortigen Hausspitze zu erörtern.

**Finanzielle Auswirkungen:** siehe Sachverhalt

**Anlage/n:** keine



<b>Beschlussvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2017/325
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		Status:	öffentlich
		Datum:	06.11.2017
		Ansprechpartner/in:	Wolf, Michael
		Bearbeiter/in:	Wolf, Michael
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>		
<b>Folgeantrag zur weiteren Durchführung des internationalen Frauentreffs "WIR"</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung	
Öffentlich	Hauptausschuss	Entscheidung	

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit beschloss einstimmig, dem Hauptausschuss zu empfehlen, den Folgeantrag der Diakonie zur weiteren Durchführung des Internationalen Frauentreffs „WIR“ zu beschließen und die beantragten Mittel in Höhe von 36.100 € frei zu geben.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt**

### **2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Projektantrag

### **Finanzielle Auswirkungen:**

36.100,00 Euro

### **Anlage/n:**

Projektantrag



Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Sozial- und Gesundheitsausschuss  
Vorsitzender U. Kaminski  
Kaiserstr. 8

**24768 Rendsburg**

Diakonisches Werk  
des Kirchenkreises  
Rendsburg-Eckernförde  
gemeinnützige GmbH

Diana Marschke  
Geschäftsführerin  
Am Holstentor 16  
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 0  
Fax: 04331 – 69 63 38  
Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de

02.11.2017

Nachrichtlich: T. Schulz, Stellv. Vorsitzender Sozial- und Gesundheitsausschuss,  
M. Wolf, S. Jeske-Passch, Kreis Rendsburg-Eckernförde


Sehr geehrter Herr Kaminski,  
sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersenden wir Ihnen den Verstetigungsantrag für das bereits seit 2016 erfolgreich laufende Projekt **Internationaler Frauentreff „WIR“** mit der Bitte um einen Zuschuss für diese Integrationsmaßnahme in Höhe von jährlich 36.100 € für zunächst 3 Jahre und damit insgesamt 108.300 €. Der Frauentreff trägt als Anlaufstelle und geschützter Ort für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund maßgeblich zur Stärkung derer Teilhabe- und Integrationschancen bei. Es ist in Rendsburg gelegen, da Rendsburg zum zentralen Integrationsort für die Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis geworden ist.

Das Projekt verfolgt die Ziele 3.1.2 „Sprachförderung“ und hier das Teilziel „Alle ... verfügen über eine Sprachkompetenz, die es ihnen ermöglicht den Alltag sprachlich selbständig zu gestalten“, indem im Rahmen des Frauentreffs Alphabetisierungskurse für Frauen angeboten werden, in Verbindung mit Ziel 3.1.4 „Kulturelle Bildung“ und dort das Teilziel „Stärkung von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zur Fähigkeit der Durchsetzung ihrer Rechte ist sichergestellt“ des Integrationskonzeptes des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Das Konzept für den **Internationalen Frauentreff „WIR“** sowie den Finanzierungsplan entnehmen Sie bitte der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

  
D. Marschke  
Geschäftsführerin

cc: RK

Anlage

## Folgeantrag zur weiteren Durchführung des Internationalen Frauentreffs „WIR“

**Ein Projekt zur Integration und Gleichstellung von Neuzuwanderinnen mit Migrationshintergrund und weiblichen Flüchtlingen**

### Zielsetzung

Ziel ist es, für Frauen mit Migrationshintergründen Lebensverhältnisse zu eröffnen, die denen von einheimischen Frauen entsprechen. Dazu ist es notwendig, die aktuelle Lebenssituationen von Frauen, die aus Kulturen kommen, die die Selbstbestimmung und Entfaltung von Frauenrechten behindert oder unterdrückt haben, aus der Perspektive der Gleichberechtigung zu unterstützen und dazu bedarf es einer dauerhaften zuverlässigen und vertrauenswürdigen Anlaufstelle.. Hauptzielgruppe des Projektes sind Frauen mit Migrationshintergrund und aus Flüchtlingsfamilien. Das Projekt stellt Frauen in den Mittelpunkt der Unterstützung.

### Ort

Das Projekt **Internationaler Frauentreff „WIR“** ist in den Räumlichkeiten des Pastor Schröder-Hauses in der Parksiedlung in Rendsburg, Pastor-Schröder-Str. 70 angesiedelt und mit den multikulturellen Veranstaltungen des Kultcafés vernetzt. Es findet regelmäßigen Zuspruch von durchschnittlich 20 Zuwanderinnen aus verschiedenen Ländern.

Durch die inzwischen zahlreichen Aktivitäten zur Sprachförderung und Integrationsprojekten (Sprachscout, Salut, Unterstützung in den DaZ-Klassen und jetzt auch Alphabetisierung) haben viele Zuwanderinnen in die Pastor-Schröder-Str. 70 gefunden. Die Anregung zum Frauentreff kam aus den Reihen der Neuzuwanderinnen selbst, die sich anfangs in zwangloser Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee oder Tee, selbstgebackenem Kuchen oder belegten Brötchen über Fragen des Lebens austauschen wollten und ursprünglich über das Angebot „Spielerisch deutsch lernen“ Zugang gefunden haben.





Dieses Angebot ist wichtig geworden, Frauen aller Altersstufen können im Kultcafé innere und äußere Entspannung erleben, ohne dass sie sich ihren Männern anpassen oder unterwerfen müssen. Mütter sind von ihren Kindern nicht zu trennen. Daher werden auch die Kinder während dieser Zeit liebevoll betreut. Wichtig bei der Arbeit sind das vertrauensvolle Arbeitsverhältnis der weiblichen Mitarbeiterinnen zu den Migrantinnen, sowie eine offene, annehmende

und antirassistische Arbeitshaltung.

Wichtig ist auch die Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung für die Situation der Frauen zu sensibilisieren und um praktische Unterstützungsarbeit zu erhalten. Der Internationale Frauentreff ist auch für deutsche Besucherinnen geöffnet, um gegenseitiges Kennenlernen und Austausch zu ermöglichen. Das Team des Kultcafés „WIR“ und sein Träger das Diakonische Werk stehen mit dem laufenden Projekt Frauen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsfrauen in ihrer speziellen Situation bei und verbessern ihre Chancen sowie die ihrer Kinder, in Deutschland Fuß zu fassen und sich ein neues Leben nach der Flucht aufzubauen.

### Zuwanderungssituation

Nach dem „Bericht über die Entwicklung der Zuwanderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde Nr.5/Januar 2017“ stammt der größte Anteil der im Kreis 2015/16 Zugewanderten mit über 50 % aus den Ländern Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Armenien und der Russischen Föderation. Laut der Zensus-Erhebung aus dem Jahr 2011 8,5 % der Bevölkerung im Kreis haben einen Migrationshintergrund<sup>1</sup>. Knapp jeder vierte Migrant im Kreis (28,3 %) war 2011 Ausländer und besitzt keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die Verteilung der Geschlechter im Kreis liegt in allen Fällen bei circa 51 % weibliche und 49 % männliche Bevölkerung bei den Migranten<sup>2</sup>. Die Frage der Chancengleichheit von Frauen in Bezug auf die gesellschaftlichen Teilhabe- und Aufstiegsmöglichkeiten stellt sich daneben unabhängig von einem oder keinem Migrationshintergrund. Auch wenn der „Zuwanderungsdruck“ nachgelassen hat, stellt sich die Frage der gesellschaftlichen

<sup>1</sup> Integrationsstudie IMMCREIS 2015, download [http://www.kreis-rendsbu-  
eckernfoerde.de/fileadmin/download\\_internet/Aktuelles/IMMKREIS-Projektbericht.pdf](http://www.kreis-rendsbu-<br/>eckernfoerde.de/fileadmin/download_internet/Aktuelles/IMMKREIS-Projektbericht.pdf)

<sup>2</sup> a.a.O.

Integration insbesondere der Frauen als entscheidendem Faktor in den Familien in unverminderter Dringlichkeit.

### Lebenssituation von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund

MigrantInnen sind überdurchschnittlich schlecht oder gut gebildet, soweit es die Schulabschlüsse angeht<sup>3</sup>. Der Anteil der Frauen ohne Migrationshintergrund mit Abitur liegt bei 17,3 %. In der Frauenmigrantenpopulation ist der Anteil mit einem Wert von 25,4 % deutlich größer. Bei den Frauen „ohne Schulabschluss“ kehrt sich dieses Verhältnis um. Während Frauen ohne Migrationshintergrund nur selten keinen Schulabschluss vorweisen, steigt der Anteil bei den Frauen mit Migrationshintergrund auf 11,8 %. Auch hier sind wieder Ausländerinnen hervorzuheben, von denen ein Anteil von 17,5 % keinen Schulabschluss vorweisen kann. Die größte Differenz kann beim Haupt-/Volksschulabschluss festgestellt werden. Während der Anteil bei den Frauen ohne Migrationshintergrund mit diesem Abschluss bei 37,5 % liegt, gibt nur ein Anteil von 20,3 % der Frauen mit Migrationshintergrund diesen Abschluss an.

Der Anteil der Hausfrauen unter den Nichterwerbspersonen ist bei den Migrantinnen beinahe doppelt so groß wie bei den Nicht-Migrantinnen. Besonders hoch ist der Hausfrauenstatus unter den Ausländerinnen vertreten. Die Unterschiede sind auffällig und könnten mit dem Rollenverständnis in den Familien oder mit dem relativen Kinderreichtum zu tun haben. Wird Frauen die Berufsarbeit durch Männer verwehrt? Oder haben Migrantinnen sich für die Position der Hausfrau mit Kindern selbstverantwortlich entschieden? In welchen Rollen wollen Frauen sich in der Gesellschaft wiederfinden?

### Aktuelle (Flüchtlings-) Zuwanderung

Die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge in den vergangenen zwei Jahren wird derzeit durch den Zuzug in die Kreisstadt Rendsburg konterkariert. Der **Ausländerzuzug nach Rendsburg** liegt aktuell **über 200% über dem Verteilungsschlüssel**. Dabei stieg der Frauenanteil signifikant.

Die Gestaltung des **Internationalen Frauentreffs „WIR“** nimmt auf diese besonderen Migrationshintergründe Rücksicht, da sie Einfluss auf die Anpassung der Zuwanderinnen haben. Insbesondere sind weiterhin arabische Sprachkenntnisse im Internationalen Frauentreff notwendig. Viele neu zugewanderte Frauen sind der deutschen Sprache nicht mächtig. Die Frauen in Rendsburg kommen vor allem aus dem Irak, dem Iran, Syrien, Afghanistan usw. Besonders Schutzbedürftige haben einen sehr hohen Bedarf an Beratung und Betreuung, der in Rendsburg nicht allein durch die Regeldienste gedeckt werden kann. Dies fordert uns zu frühen und spezifischen Integrationshilfen für Neuzuwanderinnen auf.

<sup>3</sup> a.a.O.



Auch sollte die bei den Altzuwanderinnen beschriebene unterdurchschnittliche Bildung sich nicht in der Population der Neuzuwanderinnen wiederholen. Wir orientieren uns pragmatisch an der durchschnittlichen Lebenssituation von Frauen als dem Langzeitziel. Zuwanderer seien dann (gut) integriert, "wenn die durchschnittliche wirtschaftliche und soziale Lebenslage der Migranten beim Mittelwert der Gesellschaft angekommen ist"<sup>4</sup>. (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung). Dies ist die Vision für die Zielgruppe des Projektes. Daher muss der **International Frauentreff „WIR“** auf Füße gestellt werden, um diesem Ziel mit einem kleinen Baustein gerecht werden zu können.

### Besondere Schutzbedürftigkeit

Die meisten Flüchtlingsfrauen haben Gewalt erlebt und andere traumatische Erfahrungen gemacht. Im Heimatland durchlitten sie möglicherweise politische Verfolgung, Krieg, Folter, Vertreibung, Vergewaltigung, Unterdrückung und die Verfolgung als Frau, Genitalverstümmelung, Verbrechen im Namen der „Ehre“ oder den Verlust naher Angehöriger. Bei der Flucht mögen sie sexuelle und physische Gewalt, Inhaftierung oder den Tod anderer Flüchtlinge erlebt haben. Schließlich können sie im Erstaufnahmestaat mit rassistischen Angriffen, Abschiebeversuchen, Abschiebehaft, Trennung von Angehörigen und sexuellen Übergriffen im Lager konfrontiert worden sein. Das heißt, die Schutzlosigkeitserfahrungen und das Ohnmachtserleben – bei erhöhtem Schutzbedarf – wird in die deutschen Aufnahmeeinrichtungen mitgebracht. Dabei sind die Gebäude oft frei zugänglich, die Zimmer zum Teil nicht abschließbar, sanitäre Anlagen befinden sich z.B. im Keller gegenüber den Anlagen für Männer und werden aufgrund der höheren Sauberkeit gerne von Männern mitgenutzt. Viele Frauen sowie Kinder haben gerade nachts Angst, alleine auf die Toilette zu gehen, einige haben uns von unangenehmen Situationen bis hin zu Übergriffen berichtet. Besonders gefährdet sind allein stehende Frauen, sie werden z.B. von manchen Männern als „Freiwild“ betrachtet. Hier bietet der **Internationaler Frauentreff „WIR“** zumindest einen geschützten Raum für Sprache und ein Forum der Unterstützung an, sich durch das Erzählen des Erlebten zu entlasten.

### Stille Operationalisierung von Zielen

Der Internationale Frauentreff „WIR“ bietet einen offenen Raum von Frauen für Frauen zum ‚einfach Dasein‘, mitgestalten und vernetzen. Der Frauentreff findet an 3 Nachmittagen bzw. Abenden in der Woche (montags, mittwochs, freitags) statt. Eine weibliche Fachkraft mit Lebenserfahrung moderiert mit Helferinnen aus dem arabischen Kulturraum Abende und Gesprächsrunden mit Erfahrungsaustausch und Reflexion zu Themen rund um Alltag, Politik, Lebensweisen, Selbsthilfe. Die Ziele von „WIR“ werden still und verdeckt verfolgt, sie sind in den Veranstaltungen und Aktivitäten als eigentlicher innerer Zweck

<sup>4</sup> Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2014), S. 15.

enthalten. Mitarbeiterinnen an den Tischen begleiten, beantworten Fragen und vermitteln das Gespräch, und tun das ihre dafür, dass sich die Besucherinnen wohl fühlen.

Im internationalen Frauentreff geben vier für die Integration wichtige Handlungsfelder einen zielführenden Hintergrund ab. Ziel ist die frühe Integration in unsere Gesellschaft, beginnend mit einer gelingenden Orientierung durch Frauen für Frauen.

Handlungsfeld I:	„Die gesellschaftliche Gleichberechtigung von Frauen“
Handlungsfeld II:	„Bildung und Ausbildung“
Handlungsfeld III:	„Arbeit und Lebensunterhalt“
Handlungsfeld IV:	„Freizeit: Interkulturelle Öffnung für deutsche Lebenskultur“

### **Handlungsfeld I: „Die gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen“**

Unseres Erachtens muss davon ausgegangen werden, dass die aus europäischer Sicht vorherrschende Beschneidung der Frauenrechte und der diskriminierende Umgang mit Mädchen und Frauen im arabischen Kulturraum die Ausbildung unangepasster und dysfunktionaler Haltungen in Form von Unterwerfungsneigungen bei neu zugewanderten Mädchen und Frauen begünstigt hat. Migrantinnen kommen auch aus Gesellschaften nach Rendsburg, in denen Frauen (oft unausgesprochen) keinen hohen Wert an sich haben. Positive Ausnahmen sind am ehesten von Zuwanderern aus Tunesien und aus den arabischen Großstädten sowie aus den Oberschichten zu erwarten. Die kulturelle Integration erfordert deshalb schlichtweg auch eine Unterrichtung von Mädchen und Frauen in ihren Rechten und in deutscher Umgangskultur. Häufig sind einfachste Regeln nicht bekannt. So ist gilt es für junge Migrantinnen zu lernen, das Frauen ausnahmslos denselben Respekt einfordern dürfen, den ein Mann erwartet. Viele Missverständnisse beruhen auf Unkenntnis. Das Anlächeln eines Mannes von einer Frau bedeutet in unserer Kultur eben keine „Anmache“. Eine körperliche Berührung oder ein kurzer Rock ist zunächst keine sexuelle Herausforderung in unserer Kultur. Mädchen dürfen, wenn sie sich von Männern bedroht fühlen, die Polizei anrufen. In diesem Handlungsfeld „gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen“ sollen kommuniziert werden

- Informationen über die Lebensbedingungen und Lebensgewohnheiten in der Bundesrepublik Deutschland,
- Informationen über allgemeine gesellschaftliche Umgangsformen, Normen und Werten
- Informationen über gesellschaftliche Umgangsformen mit Frauen, insbesondere auch über die rechtliche und soziale Gleichstellung von Mann und Frau in unserer Gesellschaft,
- Überzeugungsarbeit, Mädchen und Frauen einen "eigenen Wert" zuzuschreiben,
- Vorsichtiger Hinweis auf den zeitgemässen gesellschaftlich liberalen Umgang mit sexuellen Orientierungen und öffentlichen Lebensäußerungen,
- Unterrichtung über Grenzen und Verbote, Benennung des „Nein“,
- Übung, wie eine Frau mit männlicher „Anmache“ umgehen kann, was ist tolerierbar, was nicht?
- besondere Kurse und Aktivitäten für die Frauen, deren Männer sie nicht unterstützen



- Hinweis auf das Recht auf freie Arztwahl, Ärztinnen bei Gesundheitsproblemen ausfindig machen, Vermittlung von Therapeutinnen im Gesundheitswesen für traumatisierte Flüchtlingsfrauen.

### **Handlungsfeld II: „Bildung und Ausbildung“**

Im Internationalen Frauentreff „WIR“ wird auf die Bedeutung der Bildungsabschlüsse als den Zugangsberechtigungen für besser bezahlte Arbeit und Wohlstand hingewiesen. Es wird ermuntert, Bildungs- und Qualifikationsniveaus klären und anerkennen zu lassen. Dazu gehört insbesondere

- Frauen bei der Anerkennung ihrer Zeugnisse helfen
- Begleitung bei der Anerkennung der ausländischen Abschlüsse, wenn welche vorhanden sind,
- Hinweise zum Zugang zu Bildung, Ausbildung und Schulung,
- Unterstützung bei der Kompetenzfeststellung durch das Jobcenter,
- Förderung der deutschen Sprachkompetenz (Sprachkurse, DaZ-Klassen)
- Hinweis auf Integrationskurse, Erwerb von Deutschkenntnissen außerhalb von I-Kursen,
- Unterstützung bei der Alphabetisierung als Grundvoraussetzung für den Zugang zum Bildungs- und Qualifizierungssystem.

### **Handlungsfeld III: „Arbeit und Lebensunterhalt“**

Weiblichen Flüchtlingen sollte der Zugang zum Arbeitsmarkt und das Recht dazu (nach den gesetzlichen Bestimmungen für den Einzelfall) benannt und bei Bedarf eröffnet werden. Durch Beschäftigungen ergeben sich ein strukturierter Alltag und erweiterte Integrationsmöglichkeiten. Dabei ist die Kooperation mit dem Jobcenter/Arbeitsagentur und den örtlichen Betrieben von hoher Bedeutung. Kommunikationsinhalte sollen sein

- bei sozial- und ausländerrechtliche Fragenstellungen im Zusammenhang mit Leistungen nach dem SGB II und SGB XII, AsylbLG, Elterngeld, Schwerbehinderung, SGB V und SGB VIII, Hinweise auf Beratung geben und die Beratung vermitteln,
- Heranführung an die Beratungs- und Betreuungsinstitutionen im Jobcenter,
- Unterstützung bei der Arbeitswünschen, Reflexion der dadurch entstehenden Konflikte, Perspektiven behutsam entwickeln,
- Hinweis auf schulische und betriebliche Praktika oder ehrenamtliche Tätigkeiten,
- Frauen bei der Suche nach Praktika und Arbeitsplätzen ermutigen und unterstützen.

### **Handlungsfeld IV: „Freizeit: Interkulturelle Öffnung für deutsche Lebenskultur“**

Unbeachtet einer pluralistischen und interaktiven Integrationsauffassung scheinen Neuzuwanderinnen zunächst mit den bestehenden Kultur und Freizeiteinrichtungen vorlieb nehmen zu müssen. Zuwanderinnen werden sich auch öffnen müssen für die Art und Weise, wie deutsche Kultur gelebt wird.

Integration beginnt mit einer anfänglichen Anpassungsphase, erst späterhin wird die Zuwanderin die gegenwärtige Kultur (Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gesellschaft als Ausdruck der menschlichen Entwicklung) aktiv mitgestalten und zur Entwicklung des Bestehenden beitragen. Das Angebot umfasst hier alltagsorientiert

- ein offenes Café mit vielfältigem Programm und Informationen, mit Dolmetscherinnen und Kinderbetreuung
- Informationen über Kultur- und Freizeitangebote im Quartier und in der Stadt,
- Informationen über geeignete Kontaktmöglichkeiten, Jugenddisko, Tanzabend usw.
- Unterstützung bei dem Bemühen zu kultureller Teilhabe (Mitglied in Sportvereinen, Freizeitaktivitäten, Teilhabe an Kino, Theater, Ausstellungen usw.)
- Internetcafé für Frauen
- Ausflüge
- Vermittlung in Deutsch- und PC-Kurse
- weibliche Dolmetscherinnen für Frauen
- weibliche Paten für die Frauen
- Deutsch- und Alphabetisierungskurse nur für Frauen
- Radfahren beibringen
- Hinweis auf mehrsprachige Literatur, insbesondere zum Themenschwerpunkt Gewalt und sexueller Missbrauch
- weiteres Kursangebot (z.B. Yoga und Selbstverteidigung)
- Feiern von Festen, dreimal im Jahr Feierlichkeiten mit speziellem Kinderprogramm. Zu den Feiern werden Ehrenamtliche, Unterstützerinnen eingeladen.
- Babypartys als Unterstützung für junge Mütter und zum Knüpfen von Kontakten,
- Kinderbetreuung für all diese Zeiten, in denen die geflüchteten Frauen nur mal was für sich machen können.

Die besondere Situation von allein stehenden jungen Mädchen und ihrer Schutzbedürftigkeit sollte berücksichtigt werden. Es sollte kultursensitiv auf die Einsamkeit, Konflikte und Kontaktbedürfnisse eingegangen werden.

### Netzwerkarbeiten

Der **Internationale Frauentreff „WIR“** ist in ein sehr breites Netzwerk eingebettet. Die Netzwerknutzung geschieht schnell und wirksam, da bereits über die Migrationsberatungsdienste des Diakonischen Werkes eine sehr enge Vernetzung besteht. Es gibt eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit dem Jobcenter Rendsburg-Eckernförde und eine Kooperationsvereinbarung mit der VHS Rendsburger Ring e.V. Dank enger Kooperation mit anderen Integrationsträgern (VIIS Rendsburg, UTS Rendsburg) werden die Zuwanderinnen in beide Institutionen gut vermittelt. Es besteht seit Anfang 2014 eine sehr gute Zusammenarbeit zu den Teamleitern des Jobcenter Rendsburg-Eckernförde. Dadurch entstehen kurze und



unkomplizierte Wege, so dass die auftretenden Probleme zeitnah gelöst werden können. Die Gründung der DaZ-Zentren in den Berufsschulen 2014 ermöglicht einen engen und vor allem schnellen Austausch zwischen den Berufsschulen und den Migrationsdiensten im Diakonischen Werk Rendsburg-Eckernförde. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Sprachscout (Projekt der Diakonie Rendsburg-Eckernförde an den Schulen in Rendsburg) und weiteren Migrationsfachdiensten mit schnellem und unkompliziertem Austausch.

Insbesondere der Jugendmigrationsdienst und die Migrationsberatung S-H der Diakonie Rendsburg-Eckernförde kooperieren mit allen wichtigen Fachdiensten: Kreisverwaltung, Stadtverwaltung, Verwaltungen der Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Landeskoordinatoren BAMF und Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein, Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde, Praxis ohne Grenzen, autonomes Frauenhaus Rendsburg, Beratungsstelle „Bella Donna“ Rendsburg, Sprachkursanbieter (VHS Rendsburger Ring e.V., UTS e.V.), Ausländerbehörde sowie Jugendamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde, Sozialamt, Stadt Rendsburg, Gleichstellungsbeauftragte von Städten und Kreis, Flüchtlingsbeauftragter des schleswig-holsteinischen Landtages, Bildungseinrichtungen, Schule Altstadt Rendsburg, Kronwerk Gymnasium Rendsburg, BBZ, Berufsschule Rendsburg, Streetworker (Jugendbüro), Imlandklinik Rendsburg, Psychiatrie, Polizei, Träger präventiver Jugendarbeit, Kinderschutzbund, ISFA Rendsburg, DAZ-Zentren, KJHV, Pro Familia, Jugendamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde, Landesamt für soziale Dienste des Landes Schleswig-Holstein, Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein.

Der Bereich Migration und Integration des Diakonischen Werkes Rendsburg-Eckernförde wirkt mit an der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer und koordiniert die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises.

Durch diese enge Vernetzung des Internationalen Frauentreff „WIR“ entsteht ein erheblicher Mehrwert. Die bestehende Vernetzung mit einer Vielzahl von fachlich versiert handelnden Akteuren sichert ein sehr umfangreiches Angebot an Integrationshilfen über die Projektmöglichkeiten hinaus.

**Finanzierungsplan pro Jahr**

	Jahr	Gesamt
Personalkosten		
Projektmitarbeiterin ca. 15 Std./Wo	20.000 €	60.000 €
Sprach- und Alphabetisierungstrainerin	10.000 €	30.000 €
Projektleitung	2.000 €	6.000 €
Dolmetscher, Honorare	2.400 €	7.200 €
Verbrauchsmittel	500 €	1.500 €
Kulturaktivitäten	1.200 €	3.600 €
<b>Gesamt</b>	<b>36.100 €</b>	<b>108.300 €</b>

**Projektdauer**

36 Monate

**Erreichte Personen und Kosten pro Teilnehmer**

Frauencafé durchschnittliche Teilnehmer	20 Personen
Kosten pro Teilnehmerin	4,17 €/Std.
Alphabetisierung 6 Std./Wo	8 Personen
Kosten pro Teilnehmerin	5,21 €/Std.

**Erfolgsindikatoren**

1. Teilnehmeranzahl
2. Anzahl erreichter Alphabetisierungen

**Projektverantwortlicher**

Ralf Kaufmann  
 Bereichsleiter Migration und Integration  
 Tel. 04331 – 6963 34  
[r.kaufmann@diakonie-rd-eck.de](mailto:r.kaufmann@diakonie-rd-eck.de)

**Integrationsmittel 2017**

Stand 20.10.2017

Zur Verfügung stehende Mittel 2017  
Nicht verfügte Mittel 2016  
Gesamt

300.000,00 €  
54.686,00 €  
354.686,00 €

**Bewilligt**

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe	HA
Kreissportverband	Sportfest 2017	Menschen mit mit Migrationshintergrund	10.000,00	16.06.2016
Gymnasium Kronshagen	Die Reise nach....., Kulturprojekt	Schülerinnen und Schüler einer 11. Klasse und eine DAZ- Klasse	5.570,00	16.02.2017
Nordkolleg Rendsburg	Modellhaftes integriertes Anschlussmodul an den Integrationskurs zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt	TN des vorausgegangen Kurses + neue TN mindestens B1 Niveau	45.000,00	09.03.2017
Diakonie Rendsburg	Internationaler Frauentreff "WIR"	Frauen mit Flucht und Migrationshintergrund	18.000,00	09.03.2017
Diakonie Rendsburg	Interkulturelles Mütterfrühstück	Mütter und ihre Kinder(0-2 Jahre) mit Migrations und Fluchthintergrund	16.300,00	09.03.2017
Fachbereich 3	Brücken bauen in frühe Bildung	Kinder mit Migrationshintergrund im Kita- Alter	15.000,00	04.05.2017
Diakonie Rendsburg	Starke Kerle und starke Mädchen	Kinder und Jugendliche mit Flucht und Migrationshintergrund	25.000,00	01.06.2017
Flüchtlingshilfe Rendsburg e.V.	Interkulturelle Woche	Interessierte Bürgerinnen und Bürger	500,00	06.07.2017
Diakonie	Integration von Flüchtlingsvätern	Flüchtlinge	21.500,00	05.10.2017
W.I.R. Rendsburg	Unterstützung der lfd. Arbeit	Flüchtlinge	2.000,00	02.11.2017

Bewilligte Maßnahmen Stand 20.10.2017

**158.870,00**

Noch zur Verfügung stehende Mittel

**195.816,00****Beantragte Maßnahmen**

Gettorfer TV	Anschaffung von Geräten	Flüchtlinge/andere Vereinsmitglieder	4.711,00	07.12.2017
Norkolleg	Interkulturelles Kulturprojekt	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	91.800,00	07.12.2017
Diakonie Rendsburg	Internationaler Frauentreff W.I.R.	Frauen mit und ohne Migratonshintergrund	36.100,00	07.12.2017
Beantragte Maßnahmen, über die noch nicht entschieden ist			<b>132.611,00</b>	
verbleibende Mittel			<b>63.205,00</b>	



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/353 Status: öffentlich Datum: 13.11.2017 Ansprechpartner/in: Wolf, Michael Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V. in Höhe von 40.000€ für die fachgerechte Betreuung von Flüchtlingen und Migranten sowie Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sprachkursen im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Haushaltsjahr 2017 (für 12 Monate)- ganze Stelle</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
Öffentlich	Hauptausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss empfiehlt nach Beratung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:****2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem Antrag

**Finanzielle Auswirkungen:**

40.000€

**Anlage/n:**

Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V.





# VHS Rendsburger Ring e.V.

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung  
 Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg  
 Telefon: 04331-20 88 0 Fax: 20 88 30

VHS - Rendsburger Ring e.V., Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

An den  
 Kreis Rendsburg-Eckernförde  
 Landrat Dr. Schwemer  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

☎ 04331 – 20 88 0  
 📠 04431 – 20 88 30  
 ✉ [vhs@vhs-rendsburg.de](mailto:vhs@vhs-rendsburg.de)

Rendsburg, den 10.11.2017

## **Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V. in Höhe von € 40.000 für die fachgerechte Betreuung von Migranten und Flüchtlinge sowie Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sprachkursen im Fachbereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Haushaltsjahr 2017 (für 12 Monate)- ganze Stelle**

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

die VHS Rendsburger Ring e.V. stellt für das Haushaltsjahr 2017 (beginnend ab sofort bis Ende 2018, 12 Monate) den Antrag auf die Bezuschussung einer ganzen Stelle für die fachgerechte Betreuung von Migranten und Flüchtlinge sowie Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sprachkursen im Fachbereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in Höhe von 40.000 €

### **Erläuterung:**

Der enorme Zuwachs von Menschen mit Flüchtlingshintergrund in der Region Rendsburg in den letzten beiden Jahren hat die Aufgaben der VHS im administrativen, beratenden und betreuenden Bereich der angegebenen Zielgruppe so erweitert, dass diese ohne die Einrichtung einer zusätzlichen ganzen Stelle aktuell nicht zu bewältigen sind. Während bundesweit die Zahl der ankommenden Flüchtlinge nunmehr sinkt, bekommen wir als Volkshochschule erst jetzt die vollen Auswirkungen der Integration von Flüchtlingen in unserer Region zu spüren. Die meisten Flüchtlinge sind erst jetzt nach Klärung aller Statusfragen berechtigt, den Zugang zu Sprach- und Integrationskursen in Anspruch zu nehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Zielgruppen die Integrationskurse in Anspruch nehmen dürfen, sondern auf andere zusätzliche Sprachkursangebote der VHS zurückgreifen können, die die VHS auf Landes- und Bundesebene realisieren konnte. Mehrere hundert Menschen mit Migrationshintergrund besuchen täglich die Sprachkurse der VHS und suchen Beratung, Betreuung und Unterstützung in ihren Belangen, die die Integration angehen, insbesondere im Fachbereich Deutsch als Zweitsprache.

Die Aufgabe, die wir als VHS in diesem Bereich erfüllen ist ein Stück kreiskommunale Daseinsfürsorge und humanitäre Hilfe für die Menschen, die als Zuwanderer neu in **unsere** Region kommen und sich integrieren möchten. Unser Antrag bezieht sich auf diese Zielgruppe.

Bei den Teilnehmern, die von unseren Rendsburger Beratern betreut werden, handelt es sich überwiegend um Flüchtlinge bzw. Migranten aus unserer Region. Viele Flüchtlinge kommen aus den Umlandgemeinden und besuchen die Beratung und fachliche Betreuung, um einen entsprechen Deutschlehrgang mit entsprechender Prüfung zu beginnen. In den letzten Wochen ist die Zahl so stark gestiegen, dass wir viele Flüchtlingen unverrichteter Dinge wieder wegschicken mussten. Uns fehlt die Finanzierung der zusätzlichen Berater für die fachgerechte Betreuung in Deutsch als Zweitsprache.

Viele Menschen und Unternehmen kommen gern in diesen attraktiven Kreis, der Zukunftspotential hat. Dieses gilt insbesondere auch für die Neuzuwanderung der Flüchtlinge, die mit ihrem persönlichen Potential ein unverzichtbarer Bestandteil für die Zukunft dieser Region darstellen können und die gern in unserem Kreis leben möchten. Unter den Flüchtlingen sind viele Akademiker und gebildete Menschen, die in Ihrem Heimatland in renommierten Firmen gearbeitet haben. Da wir mit jedem Teilnehmer auch seine Lern- und Arbeitsbiografie durchgehen, wissen wir das sehr genau, welches Potential bei jedem einzelnen vorhanden ist.

Dieses gezielt zu begleiten, zu steuern, die Sprachvermittlung kompetent und professionell vorzubereiten, durchzuführen und ein differenziertes Prüfungswesen vorzuhalten, ist die Voraussetzung dafür, dass wir die zukünftigen Neubürger im Kreis fest in unser kreiskommunales Gefüge aufnehmen können und dieses Potential gesamtgesellschaftlich in allen Bereichen nutzen können bzw. diese Neubürger gern ihr Potential in unsere Gesellschaft einbringen möchten.

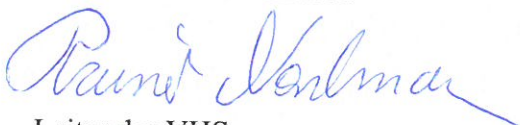
Die VHS hat immer wieder in den letzten Jahren versucht, alle zusätzlichen Bedarfe aus eigener Kraft zu regeln. Wir haben daher keine zusätzlichen Anträge zur Bezuschussung unseres Personals an den Kreis gestellt, wir waren aber bei der Unterstützung der kreisweiten Anliegen immer bereit, uns zu engagieren.

Aus eigener Kraft schaffen wir es nicht, die vor uns liegenden Aufgaben für die fachgerechte Betreuung in Deutsch als Zweitsprache in den nächsten 12 Monaten zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund bitte ich darum, der VHS per sofort (noch im Haushaltsjahr 2017 beginnend für 12 Monate) eine ganze Beraterstelle zu bezuschussen. Die Kosten dafür liegen bei 40.000 € für ein Jahr (12 Monate)

Ich bitte daher die Fraktionen darum, meinen Antrag zu genehmigen. Gern komme ich auch in die entsprechenden Gremien.

An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Leiter der VHS



<b>Beschlussvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2017/326
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
		Datum:	06.11.2017
		Ansprechpartner/in:	Jeske-Paasch, Susanne
		Bearbeiter/in:	Schliszio, Katrin
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>		
<b>Haushalt für das Jahr 2018</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung	

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Haushaltsentwurf 2018 zu und empfiehlt dem Kreistag, diesen zu beschließen. Änderungen oder Ergänzungen aufgrund der Beratungs- und Abstimmungsergebnisse der Sitzung werden durch die Verwaltung der Stabstelle Finanzen zur Berücksichtigung in der Veränderungsliste für den Hauptausschuss zugeleitet.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **2. Sachverhalt:**

Der Verwaltungsentwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 ist den Mitgliedern des Ausschusses bereits durch die Verwaltung mit Schreiben vom 09.10.2017 übersandt worden

Weitergehende Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 2018 können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

**Finanzielle Auswirkungen:** Siehe Sachverhalt

**Anlage/n:** keine





<b>Beschlussvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2017/230
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
		Datum:	10.08.2017
		Ansprechpartner/in:	Radant, Uwe
		Bearbeiter/in:	Radant, Uwe
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>		
<b>Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung	
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Erfolgt nach Beratung im Sozial-und Gesundheitsausschuss

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Mit anliegenden Schreiben vom 24.07.2017 und 03.08.2017 beantragt die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros, das organisatorisch bei der KIBIS Kontaktstelle für Information und Beratung in der Selbsthilfe angesiedelt werden soll.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll am 01.01.2018 beginnen. Die Einzelheiten bitte ich den anliegenden Antragsunterlagen zu entnehmen.

Die Antragstellerin wurde parallel um Prüfung gebeten, ob für das geplante Vorhaben Fördermittel des Landes Schleswig-Holstein in Anspruch genommen werden können. Über das Ergebnis wird in der Sitzung berichtet.

**Finanzielle Auswirkungen:**

27.333,74 €

**Anlage/n:**

Antrag vom 24.07.2017 mit Projektbeschreibung und Ergänzungsschreiben vom 03.08.2017





KIBIS Rendsburg-Eckernförde  
Ahlmannstraße 2a, 24768 Rendsburg

Kreisverwaltung  
Fachdienst Soziales, Arbeit  
und Gesundheit  
Frau Jeske-Paasch  
Kaiserstr. 8  
24768 Rendsburg



Kontakte,  
Information,  
Beratung  
Im  
Selbsthilfebereich

Ahlmannstr. 2a  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331 13 23-36  
Fax 04331 13 23-70  
E-mail: kibis@bruecke.org

24.07.17

### Antrag: Ehrenamtsbüro im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Jeske-Paasch,

hiermit senden wir Ihnen den Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V., ein Ehrenamtsbüro im Rahmen der KIBIS Kontaktstelle für Selbsthilfe für eine Pilotphase von drei Jahren zu finanzieren, um eine kreisweite Koordination der Arbeit Ehrenamtlicher zu ermöglichen.

Das Ehrenamtsbüro soll mit einem Personalanteil von 10 Std./Wo ausgestattet werden und zunächst eine dreijährige Pilotphase durchlaufen.

Die Einrichtung dieses Ehrenamtsbüros wird vom kreisweiten Arbeitskreis für bürgerschaftliches Engagement unterstützt.

Über eine wohlwollende Prüfung und Unterstützung bei der Beratung der politischen Gremien würden wir uns sehr freuen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Susanne Jahn  
Kontaktstellenleitung

## Projektbeschreibung / Konzept

Ehrenamtsbüro im Kreis Rendsburg-Eckernförde  
zum 01.01.18 – 31.12.20 (Pilotphase)

### Antragsteller / in:

Brücke Rendsburg Eckernförde e.V.  
Ahlmannstraße 2a  
24768 Rendsburg

---

### 1. Ausgangssituation / Rahmenbedingungen

Über zehn Jahr nach der Enquete-Kommission des Bundestages zur „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagement“ haben sich vielerorts eigene Politikfelder mit Handlungslinien, Diskursen, Strategien und Gremien zum Thema entwickelt, denn das Engagement in seinen vielfältigen Formen (Ehrenamt, Selbsthilfe, freiwillige Tätigkeit, bürgerschaftliches Engagement) eröffnet im dynamischen gesellschaftlichen Wandel unverzichtbare, tragfähige und vielversprechende Optionen für Demokratie und sozialen Zusammenhalt. Engagement ist für eine lebenswerte und demokratische Gesellschaft unverzichtbar.

Eine Stärkung des Engagements für das Gemeinwesen führt zu einer positiven Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsstandortes. Der aktuelle Koalitionsvertrag der Landesregierung postuliert eine Stärkung von Beratung und Vernetzung des Ehrenamtes und betont die Bedeutung einer Anerkennungskultur und die Gewinnung jüngerer Ehrenamtlicher.

Daher ist auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde eine vorausschauende und eigenständige Engagementspolitik unverzichtbar, um die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und die organisierte Bürgergesellschaft zu unterstützen.

Der Arbeitskreis für bürgerschaftliches Engagement, der sich seit vielen Jahren um eine trägerübergreifende Koordination der Ehrenamtsarbeit bemüht, die Ehrenamtsmessen und -foren organisiert und sich um eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit - zuletzt mit dem Videoclip „Mach dich wertvoll“ und einer gemeinsamen Homepage - verdient gemacht hat, ist derzeit nicht in der Lage, eine kreisweite Information, Beratung, Qualifikation, Vermittlung und Begleitung von Ehrenamtlichen zu leisten.

**Daher stellt die Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. hiermit in Abstimmung mit dem Arbeitskreis für bürgerschaftliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde den Antrag, diese Koordinationstätigkeit als kreisweites Ehrenamtsbüro im Umfang von 10 Std./ Woche zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren umzusetzen.**

Dieses Ehrenamtsbüro soll organisatorisch bei der KIBIS Kontaktstelle für Information und Beratung in der Selbsthilfe angesiedelt werden, um eine gemeinsame und kostensparende Struktur zu schaffen, indem Räumlichkeiten und

Ausstattung genutzt sowie telefonische Erreichbarkeit während der üblichen Arbeitszeiten gewährleistet werden kann.

## **2. Projektziele**

Ein erster wichtiger Schritt zu einer strukturierten Engagementspolitik besteht in der Einrichtung eines Ehrenamtsbüros für den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

In diesem Ehrenamtsbüro sollen folgende Aufgaben erfüllt werden:

- Gewinnung und Vermittlung von Freiwilligen durch eine übersichtliche, attraktive Form der zentralen Information, Beratung und Vermittlung;
- Trägerübergreifende Freiwilligenkoordination;
- Beratung und Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Personen, Gruppen, Initiativen;
- Weiterentwicklung der Qualität der Freiwilligenarbeit durch Schulung und fachliche/ persönliche Begleitung der Freiwilligen und der Anbieter;
- Optimierung der Vernetzung und Kooperation der Netzwerkpartner;

## **3. Beschreibung der geplanten Maßnahmen**

- Das Ehrenamtsbüro richtet eine Koordinationsstelle mit telefonischer Erreichbarkeit zu den üblichen Arbeitszeiten und regelmäßigen Beratungsterminen an verschiedenen Orten des Kreises (z. B. Rendsburg, Eckernförde, Hohenwestedt, Nortorf, Kronshagen) ein, in der sich Freiwillige über aktuelle ehrenamtliche Job-Angebote in der Region informieren und im persönlichen Gespräch beraten lassen können.
- Das Ehrenamtsbüro baut eine Homepage plus Datenbank mit Informationen und trägerübergreifenden Job-Angeboten für Ehrenamtliche auf und pflegt diese.
- Das Ehrenamtsbüro veranstaltet zwei Qualifikationsseminare pro Jahr für Ehrenamtliche.
- Das Ehrenamtsbüro veranstaltet monatliche Ehrenamtlichen-Treffs zum Erfahrungsaustausch.
- Das Ehrenamtsbüro berät Träger in Fragen der Organisation des Ehrenamtsmanagements (schriftliche Vereinbarung, Schweigepflicht, Versicherung, Anerkennungskultur usw.)
- Das Ehrenamtsbüro kooperiert mit den anderen Freiwilligenagenturen im Land in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

#### 4. Erfolgsmessung

Eine Steigerung der Zahl der ehrenamtlich Engagierten trotz demographischen Wandels, die Durchführung von mindestens 2 Seminaren pro Jahr zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Verantwortlichen und die Aktivierung eines attraktiven Internetportals, das von allen beteiligten Netzwerkpartnern genutzt wird, werden als Erfolgsindikatoren betrachtet.


Das Projekt ist erfolgreich, wenn die beteiligten Organisationen und Vereine die Quantität und Qualität ihrer ehrenamtlichen Arbeit nachweislich ausbauen können.

Das Projekt sollte nach einem Zeitraum von drei Jahren evaluiert werden, um dann über eine Verstetigung entscheiden zu können.

#### 5. Kosten und Finanzierung

Kosten-Positionen	Euro p. a.
Projektkoordination 10 Std./ Wo AVB E4	13.583,74
Fahrtkosten	950,00
Datenbank	4.900,00
Verwaltung	1.500,00
Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen/ Schulungen	4.000,00
Raumkosten	2.400,00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>27.333,74</b>

Rendsburg, den 20.07.17

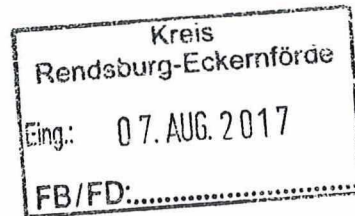
  
 Andreas Straub, Geschäftsführer





KIBIS Rendsburg-Eckernförde  
Ahlmannstraße 2a, 24768 Rendsburg

Kreisverwaltung  
Fachdienst Soziales, Arbeit  
und Gesundheit  
Herr Radant  
Kaiserstr. 8  
24768 Rendsburg



Kontakte,  
Information,  
Beratung  
Im  
Selbsthilfebereich

Ahlmannstr. 2a  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331 13 23-36  
Fax 04331 13 23-70  
E-mail: kibis@bruecke.org

03.08.17

**Antrag: Ehrenamtsbüro im Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Ihr Schreiben vom 27.07.17**

Sehr geehrter Herr Radant,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27.07.17. Gern teile ich Ihnen mit, dass

beim Treffen des Arbeitskreises für Bürgerschaftliches Engagement am 16.01.17 im Zusammenhang mit der weiteren Finanzierung der Landingpage und des Facebook-Auftritts zur weiteren Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements über die Beantragung von Mitteln beim Kreis beraten wurde.

In der Folge wurde der Antrag eines Kreiszuschusses für die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros gestellt.

Der Aktivarbeitskreis des Arbeitskreises für Bürgerschaftliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat beim gemeinsamen Treffen am 19.07.2017 über den Antrag für ein Kreis-Ehrenamtsbüro beraten und dem Antrag durch KIBIS zugestimmt.

Im Arbeitskreis für Bürgerschaftliches Engagement wird seit einigen Jahren die Idee eines kreisweiten Ehrenamtsbüros diskutiert.

Fördermittel des Landes können voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden, da das Land in ähnlichen Zusammenhängen die Zuständigkeit des Kreises betont.

Sollte es in Ihren Augen sinnvoll erscheinen, würde ich den Antrag parallel gern auch ans Land stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Jahn  
KIBIS-Kontaktstelle

Bankverbindung  
Sparkasse Mittelholstein Rendsburg  
Kto.-Nr. 4000 211 BLZ 214 500 00





<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/280 Status: öffentlich Datum: 29.09.2017 Ansprechpartner/in: Radant, Uwe Bearbeiter/in: Radant, Uwe	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag des Diakonischen Werkes Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen im Jahr 2018</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Nach Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

**Entfällt**

### **2. Sachverhalt:**

Das Diakonische Werk Rendsburg-Eckernförde beantragt als Träger der Praxis ohne Grenzen für die Fortführung des Projektes „Kontrazeptiva“ einen Kreiszuschuss in Höhe von 18.000,00 €.

Zur Begründung wird auf das anliegende Antragsschreiben vom 25.09.2017 verwiesen.

Im Haushalts-Plan-Entwurf 2018 sind für den Zweck gemäß dem Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 17.11.2016 12.000,00 € eingeplant.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

18.000,00 €

### **Anlage/n:**

Antragsschreiben des Diakonischen Werkes RD-ECK vom 25.09.2017

Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
 Fachdienst Soziale Sicherung  
 Herr Sievers  
 Kaiserstr. 8

24768 Rendsburg



Diakonisches Werk  
 des Kirchenkreises  
 Rendsburg-Eckernförde  
 gemeinnützige GmbH

Diana Marschke  
 Geschäftsführerin  
 Am Holstentor 16  
 24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 0  
 Fax: 04331 – 69 63 38  
 Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de

25.09.2017

## Antrag 2018 - Fortführung Projekt „Kontrazeptiva“ der Praxis ohne Grenzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Träger der Praxis ohne Grenzen beantragen wir zur Fortführung des o.g. Projektes einen

Zuschuss in Höhe von 18.000,00 €.

In 2017 wurden bereits in den ersten acht Monaten 110 Patientinnen und Patienten mit dem entsprechenden Nachweis der Bedürftigkeit medizinisch mit Kontrazeptiva bzw. Maßnahmen zur Kontrazeption versorgt. Die Kosten für die Kontrazeptiva in 2017 werden sich voraussichtlich auf ca. 16.000 € belaufen.

Wir weisen darauf hin, dass bei diesem Projekt keine Personalkosten anfallen und lediglich ein Verwaltungskostenersatz erhoben wird.

Die gute Akzeptanz des Projektes und die steigende Nachfrage haben uns dazu bewogen, die Fortführung mit einer entsprechenden Steigerung zu beantragen. Selbstverständlich stehen wir, und insbesondere der Leiter der Praxis ohne Grenzen, auch weiterhin für Fragen oder detaillierte Informationen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
 D. Marschke  
 Geschäftsführerin

cc: PoG, UK

Anlage



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/281	Status: öffentlich	Datum: 29.09.2017	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe	Bearbeiter/in: Radant, Uwe
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit					
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>				
<b>Antrag des Vereins HelferInnenKreis Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Jahr 2018</b>					
Beratungsfolge:					
Status	Gremium	Zuständigkeit			
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung			
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung			

### **Beschlussvorschlag:**

Nach Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

**Entfällt**

### **2. Sachverhalt:**

Am 17.08.2017 hat sich der Verein HelferInnenKreis Rendsburg-Eckernförde gegründet, der im Pflegefall Versorgungslücken schließen und zur Entlastung Pflegenden im Alltag beitragen will. Näheres ist den anliegenden Antragsunterlagen zu entnehmen.

Die Eintragung in das Vereinsregister wurde beantragt.

Der Verein beantragt für die in der Anlage auf Seite 5 dargestellten Aufwendungen/ Gegenstände einen

- einmaligen Zuschuss als Anschubfinanzierung in Höhe von 17.145,00 € und
- eine monatliche Unterstützung in Höhe von 1.291,50 € = 15.498 € jährlich.

Für das Jahr 2018 ergibt sich somit eine beantragte Zuschusshöhe von insgesamt 32.643,00€. Im Haushalts-Plan-Entwurf 2018 sind dafür keine Mittel vorgesehen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

32.643,00€

### **Anlage/n:**

Antrag, Konzept, Kostenaufstellung



**HelferInnenKreis  
Rendsburg-Eckernförde**

HelferInnenKreis Rendsburg – Eckernförde – Broackerweg 2a – 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 33 89 618

Kreis Rendsburg – Eckernförde  
Sozialausschussvorsitzender  
Herr Ulrich Kaminski  
Kaiserstraße 8

[tanja-jakobus@versanet.de](mailto:tanja-jakobus@versanet.de)

19. September 2017

24768 Rendsburg

**Antrag auf einen Kreiszuschuss**

Sehr geehrter Herr Kaminski,

wir haben am 17.08.2017 den Verein

**HelferInnenKreis Rendsburg – Eckernförde**

gegründet.

Der Antrag zur Eintragung in das Vereinsregister liegt dem Amtsgericht Kiel vor.

In der Anlage finden Sie die Kurzfassung unseres Vereinskongzeptes, um den Antrag auf Kreiszuschuss zu erläutern.

Wir würden Ihnen auch gerne unseren Verein persönlich vorstellen.

Mit freundlichem Gruß



Tanja Jakobus  
1. Vorsitzende  
HelferInnenKreis Rendsburg - Eckernförde

**Anlagen:**

Konzept  
Kostenaufstellung  
Vereinssatzung  
Anmeldung in das Vereinsregister

---

**HelferInnenkreis Rendsburg – Eckernförde e. V. (Antrag auf Eintragung liegt in Kiel)**

## **Konzept**

**HelferInnenKreis Rendsburg – Eckernförde e. V. (Antrag auf Eintragung liegt in Kiel)**

Tanja Jakobus  
1. Vorsitzende

Broackerweg 2a  
24768 Rendsburg

04331 33 89 618  
0160 90 300 303

[tanja-jakobus@versanet.de](mailto:tanja-jakobus@versanet.de)

## **KURZFASSUNG**

Jeder Mensch möchte so lange es möglich ist, selbstbestimmt im eigenen Zuhause leben.

Im Pflegefall können hier Versorgungslücken entstehen, die wir schließen möchten.

Der **HelferInnenKreis** leistet Entlastung im Alltag.

In vielen Bereichen ist die ganzheitliche Selbstversorgung des täglichen Lebens nicht mehr zu bewältigen.

Die Betreuung und Pflege zuhause durch das familiäre Umfeld ist oft eine immense Belastung für die Angehörigen..

Genau hier wollen wir mit unserer Vereinsarbeit ansetzen.

## ZIELSETZUNG

Zweck und Aufgaben unserer Arbeit ist die Förderung auf dem Gebiet der entlastenden Tätigkeiten im Alltag.

Die Maßnahmen hierzu sind:

- 1 Unterstützung zur stundenweisen Entlastung durch die Helferinnen für z.B. Spaziergänge, Begleitung zum Einkaufen/Arztbesuche, Singen, Basteln, Spiele spielen, Kochen, haushaltsnahe Leistungen.

Es sollen Gruppenangebote für die zu Pflegenden zur Entlastung der pflegenden Angehörigen angeboten werden :

- Spielnachmittage
  - Kaffee trinken
  - Informationsaustausch unter pflegenden Angehörigen
  - Bunte Nachmittage (Pfleger und zu Pflegenden im Austausch)
- 2 Themenbezogene Informationsveranstaltungen wie z. B. Patientenverfügungen, Demenz, Palliativpflege
  - 3 In Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Vereinen, wie z. B. dem Kirchenkreis, sollen Netzwerke aufgebaut werden.
  - 4 Regelmäßige Stammtische/Selbsthilfegruppen für die Öffentlichkeit werden als Selbsthilfe eingerichtet und gefördert.
  - 5 Eine Büroanmietung für die Erreichbarkeit der Öffentlichkeit und Anmietung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen bei anderen Trägern

Durch den Einsatz der Helferinnen können sich pflegende Angehörige die dringend notwendigen Freiräume schaffen, um sich zu regenerieren. Die zu Pflegenden finden wieder Möglichkeiten für Beschäftigung und Aktivierung in ihrem Alltag.

Die pflegenden Angehörigen nehmen diese Entlastung gerne an. Also erzielen wir zweifachen Nutzen, der sich auch positiv auf das oft durch Stress belastete Verhältnis zwischen Pflegenden und zu Pflegenden Angehörigen auswirkt.

Unser Ansatz entspricht den allgemein gültigem Grundsatz: „Ambulant, vorstationär!“



## **VERWIKLICHUNG**

Die **Vereinsgründung** erfolgte am 17. August 2017

Die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Kiel wurde über das Notariat Vitt und Dolgner in Büdelsdorf am 7. September 2017 beantragt.

Mit der Imland Klinik Rendsburg und dem Pflegestützpunkt Rendsburg wird in **Kooperation** die Helferinnenausbildung gewährleistet.

Der erste Kurs nach Vereinsgründung mit 7 Teilnehmer-/innen hat den praktischen Teil der Ausbildung bereits absolviert.  
Inzwischen stehen für den Verein 14 qualifizierte Helferinnen zum sofortigen Einsatz bereit.

### **Werbung**

Um auf unser Angebot aufmerksam zu machen ist Werbung in Form von Flyern, Website Anzeigen/Zeitung etc. erforderlich.

Mit erfolgter Eintragung in das Vereinsregister werden wir an die Presse im Kreisgebiet herantreten, um uns vorzustellen und unsere Dienste publik zu machen.

### **Vereinssitz**

Vorläufig wird der Verein aus dem privaten Büro der ersten Vorsitzenden geleitet.

Mit Hilfe von Kreiszuschüssen planen wir eigene Räumlichkeiten für Büro, Veranstaltungen und Vereinsarbeit anmieten zu können.

Langfristig soll sich der Verein über die Mitgliedsbeiträge selbst tragen.

---

 HelferInnenkreis Rendsburg – Eckernförde e. V. (Antrag auf Eintragung liegt in Kiel)

**Es werden Kreiszuschüsse beantragt für:**

Beschreibung	Kosten	
	Einmalig	Monatlich
Eintragung ins Vereinsregister	85,00 €	
3000 Flyer ca. 300,00 €		25,00 €
Büromiete warm im Jahr ca. 9.600,00 €		800,00 €
Kautions ca.	1.600,00 €	
Haftpflichtversicherung f.d. Verein im Jahr ca. 200,00 €		17,00 €
Kontoführung im 1. Jahr ca. 100,00 €		8,50 €
Büroeinrichtung = Schreibtisch + Stuhl, Regal, PC, Drucker/Fax, Telefon	2.600,00 €	
Büromaterial = Papier, Stifte, Büroklammern, Locher, Ordner etc im Jahr ca. 1.000,00 €		84,00 €
Möbel für Veranstaltungen = 20 Stühle + 3 Tische ca.	6.500,00 €	
Kleine Teeküche ca.	1.000,00 €	
Geschirrspüler ca.	400,00 €	
Kühlschrank ca.	300,00 €	
Kosten für Telefon- und Internet Anschluss im Jahr ca. 720,00 €		60,00 €
Kaffeemaschine, Mikrowelle, Wasserkocher, Thermoskannen ca.	600,00 €	
Geschirr für 20 Personen ca.	500,00 €	
Gläser, Besteck für 20 Personen	260,00 €	
Strom im Jahr ca. 360,00 €		30,00 €
Garderobe ca.	200,00 €	
Renovierung der Räume ca.	1.000,00 €	
Bodenbelag für Küche und öffentlichen Bereich ca.	1.500,00 €	
Seminarkosten für z.B. Vorträge im Jahr ca. 600,00 €		50,00 €
Werbekosten im Jahr ca. 2.000,00 €		167,00 €
Hygieneartikel für Küche und Bad im Jahr ca. 600,00 €		50,00 €
Staubsauger, Besen, Feudel und Papierhandtuchhalter ca.	600,00 €	
<b>Gesamt</b>	<b>17.145,00 €</b>	<b>1.291,50 €</b>



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/339 Status: öffentlich Datum: 09.11.2017 Ansprechpartner/in: Radant, Uwe Bearbeiter/in: Radant, Uwe	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerschaftliche Engagement"</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

**Beschlussvorschlag:**

Beschlussfassung nach Beratung im Ausschuss

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt**2. Sachverhalt:**

Zum Sachverhalt wird auf den anliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017 verwiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

7.000 €

**Anlage/n:**

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion

**Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher

Hohn, den 06.11.2017

An den Kreis Rendsburg - Eckernförde  
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

Anträge zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2017 der SPD Kreistagsfraktion zu  
 TOP 6. Haushalt für das Jahr 2018 bzw. 6.3. Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

Der Ausschuss möge beschließen:

1. Themenbereich Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement - Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerschaftliche Engagement" analog der Kreisbeauftragungen für Menschen mit Behinderungen und Kultur. Die Verwaltung wird gebeten, eine entsprechende Richtlinie analog der vorhandenen Richtlinien bzw. Satzungen zur Behindertenbeauftragung usw. im ersten Quartal 2018 vorzulegen.

Es wird eine neue Haushaltsstelle für die Aufwandsentschädigung (Fahrtkosten usw.) in Höhe von 7.000 € geschaffen.

Begründung: erfolgt mündlich.

2. ....

3. ....

4. ....

5. ....

Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher





<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/340	Status: öffentlich
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Datum: 09.11.2017	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe
	Bearbeiter/in: Radant, Uwe	
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Beschlussfassung nach Beratung im Ausschuss

#### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt**

#### **2. Sachverhalt:**

Auf den anliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017 wird verwiesen

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

8.000€ mehr als im Haushaltsplan-Entwurf 2018 nach dem Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 17.11.2016 eingeplant

#### **Anlage/n:**

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017

**Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher

Hohn, den 06.11.2017

An den Kreis Rendsburg - Eckernförde  
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

Anträge zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2017 der SPD Kreistagsfraktion zu  
 TOP 6. Haushalt für das Jahr 2018 bzw. 6.3. Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

Der Ausschuss möge beschließen:

1. ....

2. Themenbereich "Armut/Familienplanung" - Hs.St. 331101 - Erhöhung der Mittel für  
 Kontrazeptiva bei der Praxis ohne Grenzen für Menschen in prekären Lebenssituationen von  
 jetzt 12.000 € auf 20.000 €.

Begründung: erfolgt mündlich

3. ...

*Ulrich Kaminski*

Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher



<b>Beschlussvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2017/341
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
		Datum:	09.11.2017
		Ansprechpartner/in:	Radant, Uwe
		Bearbeiter/in:	Radant, Uwe
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>		
<b>Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für Migrationssozialberatung</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung	
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Beschlussfassung nach Beratung im Ausschuss

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt**2. Sachverhalt:**

Zum Sachverhalt wird auf den anliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017 verwiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

24.800 € mehr als im Haushaltsplan-Entwurf 2018 eingeplant

**Anlage/n:**

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017

**Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher

Hohn, den 06.11.2017

An den Kreis Rendsburg - Eckernförde  
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

Anträge zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2017 der SPD Kreistagsfraktion zu  
 TOP 6. Haushalt für das Jahr 2018 bzw. 6.3. Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

Der Ausschuss möge beschließen:

1. ... ..

2. ....

3. Flüchtlingshilfen - Migrationsberatungsstellen stärken – Hs.St. 331101 -

Erhöhung der Kreismittel "Migrationssozialberatung" von 5.200 € auf 30.000 €.

Die Träger legen der Verwaltung einen entsprechenden Nachweis der gestiegenen Nachfrage  
 des Beratungsbedarfes vor und weisen gestiegene Kosten bis zu 30.000 € nach.

Begründung: erfolgt mündlich.

4. ....

5. ....

*Ulrich Kaminski*

Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher





<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/342 Status: öffentlich Datum: 09.11.2017 Ansprechpartner/in: Wolf, Michael Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der SPD Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Integrationsmittel Hs.ST 313901 um 8.000 € auf 250.000 €</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss empfiehlt nach Beratung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:****2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Anlage

**Finanzielle Auswirkungen:**

8.000 €

**Anlage/n:**

Antrag der SPD Kreistagsfraktion Punkt 4

**Sozialdemokratische Partei Deutschland***Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde*

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher

Hohn, den 06.11.2017

An den Kreis Rendsburg - Eckernförde  
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

Anträge zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2017 der SPD Kreistagsfraktion zu TOP 6. Haushalt für das Jahr 2018 bzw. 6.3. Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

Der Ausschuss möge beschließen:

1. Themenbereich Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement - Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerschaftliche Engagement" analog der Kreisbeauftragungen für Menschen mit Behinderungen und Kultur. Die Verwaltung wird gebeten, eine entsprechende Richtlinie analog der vorhandenen Richtlinien bzw. Satzungen zur Behindertenbeauftragung usw. im ersten Quartal 2018 vorzulegen.

Es wird eine neue Haushaltsstelle für die Aufwandsentschädigung (Fahrtkosten usw.) in Höhe von 7.000 € geschaffen.

Begründung: erfolgt mündlich.

2. Themenbereich "Armut/Familienplanung" - Hs.St. 331101 - Erhöhung der Mittel für Kontrazeptiva bei der Praxis ohne Grenzen für Menschen in prekären Lebenssituationen von jetzt 12.000 € auf 20.000 €.

Begründung: erfolgt mündlich

3. Flüchtlingshilfen - Migrationsberatungsstellen stärken – Hs.St. 331101 -

Erhöhung der Kreismittel "Migrationssozialberatung" von 5.200 € auf 30.000 €.

Die Träger legen der Verwaltung einen entsprechenden Nachweis der gestiegenen Nachfrage des Beratungsbedarfes vor und weisen gestiegene Kosten bis zu 30.000 € nach.

Begründung: erfolgt mündlich.

4. Der im Haushalt (S. 330) vorgesehene Titel für Integrationsmaßnahmen – Hs.St. 313901: "Transferausgaben" (Entwurf: 242.000 €) wird um 8.000 € aufgestockt auf 250.000 €.

Begründung: erfolgt mündlich.

**Sozialdemokratische Partei Deutschland***Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde*

5. Themenbereich Pflege - Pflegestützpunkte stärken – Hs.St. 315201, Zeile 15 S. 320

5.1 Der Kreisanteil für die fünf Nebenstellen des Pflegestützpunktes wird um durchschnittlich 7.500 € pro **Nebenstelle** erhöht, um damit mehr Beratungsangebote bzw. Beratungskapazitäten zu schaffen.

(Der Kreisanteil erhöht sich damit im Haushalt 2018 von 65.100 € auf 102.600 €).

5.2 Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, die Mittelverteilung bzw. Personalressourcen der Hauptstelle (1,5 Pers.anteil) zugunsten der Nebenstellen (z.Z. jeweils 0,25 Pers.anteil) mittelfristig zu verändern (Hs.St. 315201, Zeile 11 usw. S. 320).

Begründungen: erfolgen jeweils mündlich.

Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/343 Status: öffentlich Datum: 09.11.2017 Ansprechpartner/in: Radant, Uwe Bearbeiter/in: Radant, Uwe	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Gewährung eines erhöhten Kreiszuschusses an die Nebenstellen des Pflegestützpunktes im Kreis Rendsburg-Eckernförde</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Beschlussfassung nach Beratung im Ausschuss

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Zum Sachverhalt wird auf den anliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017 verwiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

37.500€

**Anlage/n:**

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017



**Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher

Hohn, den 06.11.2017

An den Kreis Rendsburg - Eckernförde  
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

Anträge zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2017 der SPD Kreistagsfraktion zu  
 TOP 6. Haushalt für das Jahr 2018 bzw. 6.3. Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

Der Ausschuss möge beschließen:

1.....

2.....

3.....

4. ....

5. Themenbereich Pflege - Pflegestützpunkte stärken – Hs.St. 315201, Zeile 15 S. 320

5.1 Der Kreisanteil für die fünf Nebenstellen des Pflegestützpunktes wird um durchschnittlich  
 7.500 € pro **Nebenstelle** erhöht, um damit mehr Beratungsangebote bzw.  
 Beratungskapazitäten zu schaffen.

(Der Kreisanteil erhöht sich damit im Haushalt 2018 von 65.100 € auf 102.600 €).

5.2 .....

Begründungen: erfolgen jeweils mündlich.

*Ulrich Kaminski*

Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/345 Status: öffentlich Datum: 09.11.2017 Ansprechpartner/in: Radant, Uwe Bearbeiter/in: Radant, Uwe	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf veränderte Mittelverteilung beim Pflegestützpunkt und den Nebenstellen</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Beschlussfassung nach Beratung im Ausschuss

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt**2. Sachverhalt:**

Zum Sachverhalt wird auf den anliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017 verwiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

ohne

**Anlage/n:**

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2017

**Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher

Hohn, den 06.11.2017

An den Kreis Rendsburg - Eckernförde  
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
 Kaiserstr. 8  
 24768 Rendsburg

Anträge zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2017 der SPD Kreistagsfraktion zu  
 TOP 6. Haushalt für das Jahr 2018 bzw. 6.3. Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

Der Ausschuss möge beschließen:

1.....

2.....

3.....

4. ....

5. Themenbereich Pflege - Pflegestützpunkte stärken – Hs.St. 315201, Zeile 15 S. 320

5.1 .....

5.2 Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, die Mittelverteilung bzw. Personalressourcen der  
 Hauptstelle (1,5 Pers.anteil) zugunsten der Nebenstellen (z.Z. Jeweils 0,25 Pers.anteil)  
 Mittelfristig zu verändern (Hs.St. 315201, Zeile 11 usw. S. 320)

Begründungen: erfolgen jeweils mündlich.

Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher



<b>Beschlussvorlage</b>  Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Vorlage-Nr:	VO/2017/351
	Status:	öffentlich
	Datum:	10.11.2017
	Ansprechpartner/in:	Jeske-Paasch, Susanne Tel. 04331 202638
	Bearbeiter/in:	Schliszio, Katrin
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Haushaltspositionen für die Suchtberatung und den Sozialpsychiatrischen Dienst</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Beschlusserfassung nach Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt**2. Sachverhalt:**

Zum Sachverhalt wird auf den beigefügten gemeinsamen Antrag der CDU-Kreistagsfraktion und der SPD-Kreistagsfraktion vom 09.11.2017 verwiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Insgesamt 38.400,-- Euro (24.500,-- Euro für Suchtberatung und 13.900,-- für den Sozialpsychiatrischen Dienst) jeweils sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben

**Anlage/n:**

Gemeinsamer Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktion





CDU-Kreistagsfraktion  
Rendsburg-Eckernförde  
Paradeplatz 10  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331 / 14 16 0  
Fax.: 04331 / 14 16 20  
[info@cdu-rd-eck.de](mailto:info@cdu-rd-eck.de)



SPD-Kreistagsfraktion  
Rendsburg-Eckernförde  
Kreishaus  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331 / 202 360  
Fax.: 04331 / 202 530  
[spd-fraktion@gmx.de](mailto:spd-fraktion@gmx.de)

An

- den Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Herrn Ulrich Kaminski ([ullikaminski@t-online.de](mailto:ullikaminski@t-online.de))
- Frau Susanne Jeske-Paasch z.K.  
[Susanne.Jeske-Paasch@kreis-rd.de](mailto:Susanne.Jeske-Paasch@kreis-rd.de)

09.11.2017

### Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2017

#### Antrag:

Die Fraktionen CDU und SPD beantragen die Haushaltsposition 331102 Suchtberatung um 24.500 EUR und die Haushaltsposition 412101 Sozialpsychiatrischer Dienst um 13.900 EUR jeweils sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben zu erhöhen.

#### Begründung:

Aufgrund der bisherigen Beschlusslage im Sozial- und Gesundheitsausschuss zum Abschlussbericht der FOGS Evaluation zur Neuausrichtung der Verteilung der Landesmittel in den Bereichen der ambulanten Suchtkrankenhilfe und der offenen Hilfen im sozialpsychiatrischen Bereich sollte der Forderung gegenüber dem Land Schleswig-Holstein mindestens in gleicher Höhe wie in 2017 zu fördern Nachdruck verliehen werden. Diese Erwartung soll sich auch im Haushalt des Kreises Rendsburg-Eckernförde widerspiegeln.

Für die CDU-Fraktion

Thorsten Schulz

Für die SPD-Fraktion

gez. Ulrich Kaminski



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/354 Status: öffentlich Datum: 13.11.2017 Ansprechpartner/in: Wolf, Michael Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag Bündnis 90/ Die Grünen Haushalt2018: Integration Haushaltsstelle 313901 Zeile 15: Erhöhung um 58.000 € auf 300.000 €</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss entscheidet nach Beratung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:****2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem Antrag

**Finanzielle Auswirkungen:**

58.000 €

**Anlage/n:**

Antrag Bündnis 90/ Die Grünen



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KREISHAUS, 24768 RENDSBURG

An den  
Ausschuss für Schule, Sport,  
Kultur und Bildung  
Frau Monika Schorn  
Kreishaus

24768 Rendsburg

**Kreistagsfraktion RD-Eck  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreishaus  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/202-362  
Fax 04331/202-566**

13.11.2017

**Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung am 13.11.2017**

Haushalt 2018: Integration

Haushaltstelle 313901 Zeile 15: Erhöhung um 58.000 € auf 300.000 €

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragen die Haushaltstelle 313901 Zeile 15 um 58.000 € auf 300.000 € zu erhöhen - Mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Sprachförderung z.B. für Volkshochschulen.

**Begründung**

Volkshochschulen brauchen finanzielle Unterstützung, um dem Bedarf an Kursen gerecht zu werden. Viele der Sprachschüler brauchen zudem besondere Unterstützung im praktischen Sprachgebrauch. Darauf müssen u.a. Folgekurse ausgerichtet werden. Daher der Schwerpunkt auf Sprachkurse, unverzichtbar für Ausbildung und Beruf.

gez. Armin Rösener

f.d.R. Carina Hennecke



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/309	Status: öffentlich	Datum: 26.10.2017	Ansprechpartner/in: Jeske-Paasch, Susanne	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit					
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>				
<b>Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018: Änderungsantrag Krankenhausinvestitionskostenbeitrag</b>					
Beratungsfolge:					
Status	Gremium	Zuständigkeit			
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung			
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung			

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, die im Teilplan 411101 Krankenhausfinanzierung in Zeile 15 ausgewiesenen Transferaufwendungen um 23.000,-- Euro auf 4.722.200,-- Euro zu erhöhen.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt**

### **2. Sachverhalt:**

Der Krankenhausinvestitionskostenbeitrag für das Haushaltsjahr 2018 wurde auf Grundlage des Haushaltserlasses 2018 ermittelt. Es wurden 17,38 € je Einwohner in Ansatz gebracht (17,38 € x 270.378 Einwohner = 4.699.169 € gerundet 4.699.200 €).

Der Berechnung lag der Einwohnerstand vom 31.12.2015 zugrunde. Nunmehr wurde die Einwohnerzahl am 06.09.2017 mit Stand vom 31.03.2017 vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein bekannt gegeben, so dass die Investitionskosten neu zu berechnen sind.

Die Neuberechnung ergibt einen Krankenhausinvestitionskostenbeitrag in Höhe von gerundet 4.722.200,-- € (17,38 € x 271.703 Einwohner = 4.722.198,14). Die Transferaufwendungen erhöhen sich dementsprechend um 23.000,-- €.

**Finanzielle Auswirkungen: 23.000,-- Euro**

**Anlage/n:** keine





<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/277 Status: öffentlich Datum: 28.09.2017 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>	
<b>Sitzungstermine des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2018</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Die nachfolgenden mit den Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses abgestimmten Sitzungstermine für das Jahr 2018 bitte ich zur Kenntnis zu nehmen.

Sitzung	Wochentag	Termin	Zeit	Raum
1. Sitzung	Donnerstag	08.02.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
2. Sitzung	Donnerstag	03.05.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
3. Sitzung	Dienstag	03.07.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
4. Sitzung	Donnerstag	06.09.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
5. Sitzung	Donnerstag	22.11.2018	16.00 Uhr	Sitzungssaal 2



## **NIEDERSCHRIFT**

### **Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 16.11.2017
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:50 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Sitzungssaal 1

---

#### **Vorsitz**

Kaminski , Ulrich

#### **reguläre Mitglieder**

Fleischer , Bernhard  
Jürgensen , Melanie  
Kaufmann , Ralf  
Khuen-Rauter , Ulrike  
Meyer , Sabine  
Mues , Sabine  
Nielsen , Beate  
Schlömer , Christian  
Skowron , Peter  
Strathmann , Lukas

#### **stellvertretende Mitglieder**

Harders , Martin  
Köller , Horst  
von Milczewski Dr., Christine  
Wensierski , Konstantinos ab TOP 6.2

#### **Verwaltung**

Jeske-Paasch , Susanne  
Möllgaard , Kathrin  
Schröder , Max-Detlef  
Skibbe , Sabrina  
Wenglowski , Volker  
Wolf , Michael  
Bodendieck , Astrid  
Schliszio , Katrin

## **Gäste**

Frings , Heinz Werner

Marschke , Diana

Nordmann , Rainer

Teipel , Joachim

## **Politik**

Kock , Jutta

## Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 14.09.2017
3. Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2017 VO/2017/272
4. Neustrukturierung der Landesmittel für die ambulante Suchtkrankenhilfe sowie der offenen sozialpsychiatrischen Hilfen - Änderung der Verteilung der Landesmittel auf die Kreise und kreisfreien Städte VO/2017/310
5. Anträge für Integrationsprojekte
- 5.1. Folgeantrag zur weiteren Durchführung des internationalen Frauentreffs "WIR" VO/2017/325
- 5.2. Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V. in Höhe von 40.000€ für die fachgerechte Betreuung von Flüchtlingen und Migranten sowie Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sprachkursen im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Haushaltsjahr 2017 (für 12 Monate)- ganze Stelle VO/2017/353
6. Haushalt für das Jahr 2018 VO/2017/326
- 6.1. Wesentliche Haushaltspunkte
- 6.2. Zuschussanträge
- 6.2.1. Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros VO/2017/230
- 6.2.2. Antrag des Diakonischen Werkes Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen im Jahr 2018 VO/2017/280
- 6.2.3. Antrag des Vereins HelferInnenKreis Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Jahr 2018 VO/2017/281
- 6.2.4. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerchaftliche Engagement" VO/2017/339
- 6.2.5. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen VO/2017/340



- |             |   |             |
|-------------|---|-------------|
| 6.2.6.      | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für Migrationssozialberatung  | VO/2017/341 |
| 6.2.7.      | Antrag der SPD Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Integrationsmittel Hs.ST 313901 um 8.000 € auf 250.000 €  | VO/2017/342 |
| 6.2.8.      | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Gewährung eines erhöhten Kreiszuschusses an die Nebenstellen des Pflegestützpunktes im Kreis Rendsburg-Eckernförde | VO/2017/343 |
| 6.2.9.      | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf veränderte Mittelverteilung beim Pflegestützpunkt und den Nebenstellen   | VO/2017/345 |
| 6.2.1<br>0. | Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Haushaltspositionen für die Suchtberatung und den Sozialpsychiatrischen Dienst               | VO/2017/351 |
| 6.2.1<br>1. | Antrag Bündnis 90/ Die Grünen: Haushalt2018: Integration Haushaltsstelle 313901 Zeile 15: Erhöhung um 58.000 € auf 300.000 €                            | VO/2017/354 |
| 6.3.        | Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018  |             |
| 6.3.1.      | Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018: Änderungsantrag Krankenhausinvestitionskostenbeitrag  | VO/2017/309 |
| 6.4.        | Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses   |             |
| 7.          | Sitzungstermine des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2018   | VO/2017/277 |
| 8.          | Bericht der Verwaltung  |             |
| 9.          | Verschiedenes   |             |

## **Protokoll:**

---

### **zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung**

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses um 16.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden und die Gäste.

Einwendungen gegen Form und Frist der Einladung werden nicht erhoben. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende bittet darum, die Tagesordnung entsprechend dem letzten Nachversand vom 15.11.2017 zu ergänzen. Des Weiteren bittet er darum, die Vorlage TOP 6 unter TOP 6.4 zu behandeln. Weitere Änderungswünsche gibt es nicht.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

---

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 14.09.2017**

---

Die Niederschrift über die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 14.09.2017 wird einstimmig genehmigt.

---

### **zu 3 Finanzbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2017 VO/2017/272**

---

Frau Jeske-Paasch verweist auf die mit der Einladung versendeten Berichtsblätter und erläutert den Zwischenbericht Januar bis August 2017.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt Kenntnis.

---

### **zu 4 Neustrukturierung der Landesmittel für die ambulante Suchtkrankenhilfe sowie der offenen sozialpsychiatrischen Hilfen - Änderung der Verteilung der Landesmittel auf die Kreise und kreisfreien Städte VO/2017/310**

---

Herr Schröder erläutert den Sachverhalt.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt Kenntnis.

---

## zu 5      **Anträge für Integrationsprojekte**

---

---

### zu 5.1      **Folgeantrag zur weiteren Durchführung des internationalen Frauentreffs "WIR"      VO/2017/325**

---

Der Vorsitzende und Herr Kaufmann erklären sich für befangen und verlassen den Sitzungsraum. Der Vorsitz wird an Herrn Fleischer übergeben.

Herr Fleischer begrüßt Frau Marschke vom Diakonischen Werk, die den Antrag erläutert.

Nach kurzer Beratung kommt es zu folgendem Beschlussvorschlag:

#### **Beschlussvorschlag:**

Nach Beratung empfiehlt der Sozial- und Gesundheitsausschuss dem Hauptausschuss, für 2017 Mittel in Höhe von 36.100,-- Euro zur weiteren Durchführung des internationalen Frauentreffs „WIR“ zur Verfügung zu stellen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Herr Kaminski und Herr Kaufmann kehren in den Sitzungssaal zurück. Herr Fleischer übergibt den Vorsitz wieder an Herrn Kaminski.

---

### zu 5.2      **Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V.in Höhe von 40.000€ für die fachgerechte Betreuung von Flüchtlingen und Migranten sowie Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sprachkursen im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Haushaltsjahr 2017 (für 12 Monate)- ganze Stelle      VO/2017/353**

---

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Nordmann von der VHS, der den Antrag erläutert.

Herr Kaufmann erklärt, dass die CDU-Fraktion den Antrag unterstützt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass seine Fraktion so nicht zustimmen kann. Der Antrag sollte konkretisiert werden. Der Vorsitzende schlägt vor, dass der Antragsteller sich zwecks Nachbesserung und Konkretisierung zunächst mit der Verwaltung (Herr Wolf) berät. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass keine Doppelstrukturen finanziert werden sollten. Des Weiteren merkt er an, dass der Antrag von der VHS spät eingereicht wurde.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung zur Vertagung des Antrages.

**Beschlussvorschlag:**

Nach Beratung schlägt der Sozial- und Gesundheitsausschuss vor, den Antrag der VHS Rendsburger Ring e. V. zwecks Nachbesserung und Konkretisierung zurück zu weisen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	8

Herr Strathmann stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, die Abstimmung zu wiederholen, da seitens seiner Fraktion versehentlich verkehrt abgestimmt wurde. Der Vorsitzende unterbricht daraufhin die Sitzung für zehn Minuten, um sich mit der Verwaltung zu beraten.

Nach erfolgter Beratung teilt der Vorsitzende mit, dass die Abstimmung nicht wiederholt wird, da diese ordnungsgemäß erfolgt ist. Der Antrag der VHS Rendsburger Ring e. V. ist damit (zunächst) abgelehnt.

---

**zu 6      Haushalt für das Jahr 2018****VO/2017/326**

---

Die Beschlussvorlage wird unter TOP 6.4 behandelt.

---

**zu 6.1      Wesentliche Haushaltspunkte**

---

Zu dem TOP Wesentliche Haushaltspunkte gibt es keine Nachfragen.

---

**zu 6.2      Zuschussanträge**

---

---

**zu 6.2.1      Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf  
Gewährung eines Kreiszuschusses für die Einrichtung  
eines Ehrenamtsbüros**      **VO/2017/230**

---

Der Vorsitzende teilt mit, dass seine Fraktion einen eigenen Antrag zu diesem Thema gestellt hat. Frau Nielsen, Frau Jürgensen und Frau Meyer teilen mit, dass ihre Fraktionen den Antrag nicht unterstützen. Ein Bedarf zur Koordination ehrenamtlicher Arbeit wird nicht gesehen.



**Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt, den Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros im Rahmen der KIBIS Kontaktstelle für Selbsthilfe für eine Pilotphase von drei Jahren zu finanzieren, um eine kreisweite Koordination der Arbeit Ehrenamtlicher zu ermöglichen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	11
Enthaltungen:	2

Der Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. wird abgelehnt.

---

**zu 6.2.2 Antrag des Diakonischen Werkes Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen im Jahr 2018** VO/2017/280

---

Der Vorsitzende und Herr Kaufmann erklären sich erneut für befangen und verlassen den Sitzungssaal. Herr Fleischer übernimmt den Vorsitz.

Frau Marschke vom Diakonischen Werk erläutert den Antrag. Sie weist darauf hin, dass dieser Antrag jährlich gestellt wird. In diesem Jahr wird eine Erhöhung aufgrund der gestiegenen Patientenzahlen eingereicht.

Die Fraktionen der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und SSW halten den Antrag für förderungsfähig. Die SPD-Fraktion wird sich enthalten, da ein eigener Antrag vorliegt.

**Beschlussvorschlag:**

Nach Beratung beschließt der Sozial- und Gesundheitsausschuss dem Antrag des Diakonischen Werkes auf Erhöhung des Kreiszuschusses von 12.000,-- Euro auf 18.000,-- Euro zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	3

Der Antrag des Diakonischen Werkes wird angenommen.

Nach erfolgter Abstimmung kehren Herr Kaminski und Herr Kaufmann in den Sitzungsraum zurück. Herr Kaminski übernimmt den Vorsitz.

Frau Jakobus, 1. Vorsitzende des Vereins HelferInnenKreis, erläutert den Antrag und weist darauf hin, dass vom Landesamt für Soziale Dienste eine Anerkennung vorliegt.

Frau Kock erklärt, dass der Kreissenioresenbeirat den Verein HelferInnenKreis unterstützt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er vorerst nicht abstimmen möchte. Es soll ein Besuch stattfinden beim HelferInnenKreis, um Detailfragen (z. B. über Abrechnung, Anerkennung) zu klären.

Frau Khuen-Rauter stimmt dem zu und würde sich auch gerne persönlich den HelferInnenKreis anschauen und dort weitere Fragen klären. Frau Khuen-Rauter kann sich vorstellen, heute mit einer kleinen Summe in Höhe von 500,-- Euro bis 1.000,-- Euro zu unterstützen, aber nicht in dem beantragten Maße.

Frau Jürgensen stimmt dem Vorsitzenden ebenfalls zu. Sie findet die Idee gut, aber es müssten vorab Gespräche stattfinden. Frau Nielsen sieht es ähnlich und würde gerne mit der CDU Fraktion ebenfalls einen Termin vereinbaren und heute nicht über den Antrag entscheiden.

Frau Khuen-Rauter beantragt eine Anschubfinanzierung in Höhe von 500,-- Euro. Frau Nielsen findet es auch für eine Anschubfinanzierung zu früh und weist darauf hin, dass es gegebenenfalls Anfang des Jahres eine Möglichkeit zur Finanzierung mithilfe der Sparkassenmittel gibt.

Der Vorsitzende beantragt eine Vertagung bis zur nächsten Sitzung am 08.02.2018.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt nach Beratung eine Vertagung des Antrages des Vereins HelferInnenKreis Rendsburg-Eckernförde auf Gewährung eines Kreiszuschusses für 2018 auf die nächste Sitzung am 08.02.2018.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	4
Enthaltungen:	0

Der Antrag des Vereins HelferInnenKreis Rendsburg-Eckernförde wird (zunächst) abgelehnt. Die Beratung darüber wird vertagt.

---

**zu 6.2.4 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerschaftliche Engagement" VO/2017/339**

---

Herr Kaminski erläutert den Antrag.

Frau Meyer teilt mit, dass die FDP Fraktion den Antrag entsprechend zur Begründung TOP 6.2.1 Ehrenamtsbüro ablehnt. Frau Nielsen verweist ebenfalls auf den Antrag der Brücke und lehnt den Antrag ab. Frau Meyer schließt sich der Meinung an. Auch hier wird ein Bedarf an Koordination ehrenamtlicher Arbeit nicht gesehen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss möge Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Schaffung einer ehrenamtlichen Stelle "Beauftragung für das Ehrenamt/bürgerschaftliche Engagement"

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	7
Enthaltungen:	2

Der Antrag der SPD-Fraktion wird abgelehnt.

---

**zu 6.2.5 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für die Fortführung des Projektes "Kontrazeptiva" der Praxis ohne Grenzen VO/2017/340**

---

Der Vorsitzende zieht den Antrag zurück.

---

**zu 6.2.6 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung des Kreiszuschusses für Migrationssozialberatung VO/2017/341**

---

Herr Kaufmann erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungsraum.

Der Vorsitzende erläutert den Antrag. Frau Meyer wirft ein, dass ein Konzept fehlt und sie den Antrag ablehnt.

Frau Nielsen teilt mit, dass sie verwundert darüber ist, dass der Antrag von der SPD-Kreistagsfraktion gestellt wird und nicht von einem freien Träger. Sie kann einer Erhöhung in der Größenordnung nicht zustimmen. Herr Kaminski erklärt dazu, dass es hier nicht um den Kreisanteil, sondern um die Anerkennung für die Steigerung der Bedarfe geht. Durch den Flüchtlingszustrom sind die Regelangebote an ihren

Kapazitätsgrenzen. Die Flüchtlinge seien angekommen.

Frau Mues fehlt auch hier eine Begründung für den Mehrbedarf und bittet um Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Wolf teilt dazu mit, dass UTS und die Diakonie Migrationssozialberatungen haben. Er kann hierfür keine Empfehlung geben.

Herr Strathmann unterstützt den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion.

Der Vorsitzende zieht den Antrag (zunächst) zurück. Er soll im kommenden Jahr im nächsten Ausschuss erneut beraten werden. Die Träger sollen konkrete Zahlen nach Mehrbedarfen und Beratungskapazitäten vorlegen.

---

**zu 6.2.7 Antrag der SPD Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Integrationsmittel Hs.ST 313901 um 8.000 € auf 250.000 €** **VO/2017/342**

---

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird der Antrag TOP 6.2.11 der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen unter TOP 6.2.7 behandelt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es im Antrag „Sozial- und Gesundheitsausschuss“ und nicht „Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung“ heißen muss.

Frau Khuen-Rauter erläutert den Antrag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss empfiehlt nach Beratung die Erhöhung der Integrationsmittel der Haushaltsstelle 313901 Zeile 15 um 58.000,-- Euro auf 300.000,-- Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Der Vorsitzende zieht den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zurück.

---

**zu 6.2.8 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Gewährung eines erhöhten Kreiszuschusses an die Nebenstellen des Pflegestützpunktes im Kreis Rendsburg-Eckernförde** **VO/2017/343**

---

Der Vorsitzende zieht den Antrag zurück, nachdem die Verwaltung signalisiert hat, die jetzige Förderung zu überprüfen und Verhandlungen auf Landesebene geführt werden.

---

**zu 6.2.9 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf veränderte Mittelverteilung beim Pflegestützpunkt und den Nebenstellen** VO/2017/345

---

Der Vorsitzende erläutert den Antrag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Mittelverteilung bzw. Personalressourcen der Hauptstelle zugunsten der Nebenstellen zu prüfen und möglichst zeitnah zu verändern.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

---

**zu 6.2.10 Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Haushaltspositionen für die Suchtberatung und den Sozialpsychiatrischen Dienst** VO/2017/351

---

Der Vorsitzende erläutert den Antrag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt nach Beratung eine Erhöhung der Haushaltspositionen für die Suchtberatung um 24.500,-- Euro und den Sozialpsychiatrischen Dienst um 13.900,-- Euro jeweils sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

---

**zu 6.2.11 Antrag Bündnis 90/ Die Grünen: Haushalt2018: Integration Haushaltsstelle 313901 Zeile 15: Erhöhung um 58.000 € auf 300.000 €** VO/2017/354

---

Der Antrag zu TOP 6.2.11 wurde unter TOP 6.2.7 einstimmig beschlossen.



---

## zu 6.3 Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018

---

---

### zu 6.3.1 Änderungen zum Haushaltsentwurf 2018: Änderungsantrag Krankenhausinvestitionskostenbeitrag VO/2017/309

---

Frau Bodendieck erläutert den Antrag.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, die im Teilplan 411101 Krankenhausfinanzierung in Zeile 15 ausgewiesenen Transferaufwendungen um 23.000,-- Euro auf 4.722.200,-- Euro zu erhöhen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

---

## zu 6.4 Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses

---

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt den Teilergebnis- und Finanzplänen einstimmig zu.

---

## zu 7 Sitzungstermine des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2018 VO/2017/277

---

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss verständigt sich einvernehmlich auf die in der Mitteilungsvorlage genannten Sitzungstermine für 2018:

Sitzung	Wochentag	Termin	Zeit	Raum
1. Sitzung	Donnerstag	08.02.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
2. Sitzung	Donnerstag	03.05.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
3. Sitzung	Dienstag	03.07.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
4. Sitzung	Donnerstag	06.09.2018	17.00 Uhr	Sitzungssaal 2
5. Sitzung	Donnerstag	22.11.2018	16.00 Uhr	Sitzungssaal 2

---

**zu 8 Bericht der Verwaltung**

---

Es liegen keine Berichte seitens der Verwaltung vor.

---

**zu 9 Verschiedenes**

---

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei den Beteiligten, wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und schließt die Sitzung um 18.50 Uhr.

gez. Ulrich Kaminski  
Vorsitz

gez. Katrin Schliszio  
Protokollführung